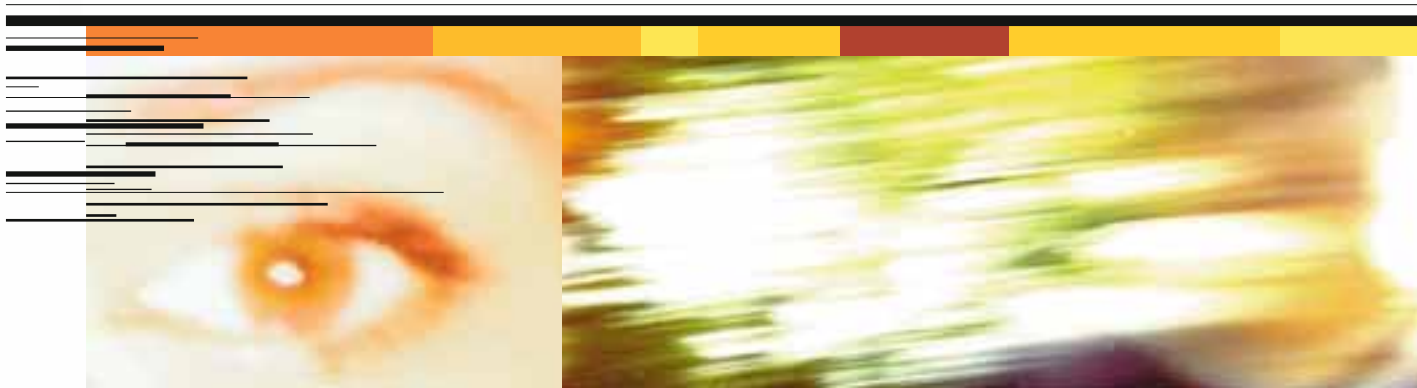


Für die Berufswahl
der Schülerinnen
und Schüler der
Abgangsklassen 2011/2012



Schule *und was dann?*

Der Weg in den Beruf





CompuGroup
Medical

AUSBILDUNG 2011

Starten Sie Ihre Karriere in einem expandierenden Unternehmen der IT-Branche

Die CompuGroup Medical AG ist mit ihren Tochtergesellschaften Marktführer in der Informationstechnologie für das Gesundheitswesen in Deutschland. Unsere europäischen Tochtergesellschaften zählen ebenfalls zu den führenden Anbietern in ihren jeweiligen Ländern. Mehr als 360.000 Dauerkunden – Ärzten, Zahnärzten und Kliniken – bieten wir innovative IT-Produkte und Serviceleistungen zur Kommunikation, Organisation und Dokumentation.

Unsere Erfolgsgeschichte wird von über 2.800 hochqualifizierten, engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geschrieben, die für die Verwirklichung unserer innovativen Produktpolitik und unserer konsequenten Kundenorientierung sowie unser überdurchschnittliches Wachstum in einem dynamischen Markt stehen.

Wir bieten Ihnen zum **1. August 2011** die Berufsausbildung in folgenden Berufsbildern an:

Fachinformatiker/in Anwendungsentwicklung

Voraussetzungen:

- Abitur, Fachhochschulreife bzw. sehr gute mittlere Reife
- gute Allgemeinbildung
- EDV-Kenntnisse (Programmierung, idealerweise in C++ und JAVA)

Fachinformatiker/in Systemintegration

Voraussetzungen:

- Abitur, Fachhochschulreife bzw. sehr gute mittlere Reife
- gute Allgemeinbildung
- EDV-Kenntnisse (Hardware, Kenntnisse über Einrichtung und Pflege von Netzwerken sind von Vorteil)

Bürokaufleute

Voraussetzungen:

- gute mittlere Reife oder vergleichbarer Abschluss
- gute Allgemeinbildung
- EDV-Kenntnisse (MS Office) sind von Vorteil

IT-Systemkaufleute

Voraussetzungen:

- Abitur, Fachhochschulreife
- gute Allgemeinbildung
- EDV-Kenntnisse (MS Office und Hardware)

Im Rahmen der Ausbildung bieten wir Ihnen die Vermittlung umfassender Kenntnisse für Ihr Berufsfeld sowie Möglichkeiten intensiver Weiterbildung.

Wenn Sie zudem bereit sind, selbst auch höchstes Engagement in Ihre Ausbildung einzubringen, stehen Ihnen nach erfolgreichem Abschluss interessante Perspektiven in unserer internationalen Unternehmensstruktur offen.

Interessiert?

Dann senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an:

CompuGroup Medical AG
Herrn Mathias Lange
Maria Trost 21
56070 Koblenz

Infos: www.compugroup.com
E-Mail: personalwesen@compugroup.com

„SYNCHRONIZING the WORLD of HEALTHCARE!“



E d i t o r i a l



Manfred Sattler
Präsident der IHK Koblenz

Aus- und Weiterbildung sind ein wichtiger Schwerpunkt der IHK-Arbeit. Darüber hinaus setzen wir uns für den Mittelstand ein – unser Angebot reicht von der Außenwirtschaft über die Existenzgründung bis hin zur Technologie- und Umweltberatung.

In den vergangenen Jahren hat sich die IHK Koblenz im Rahmen ihrer Lehrstellenaktionen dafür eingesetzt, genügend Ausbildungsangebote bereitzustellen. Doch viele Berufe geraten bei der Auswahl der Schulabgänger immer wieder ins Hintertreffen, weil sie nicht modern scheinen oder weil sie überhaupt nicht bekannt sind. Zu dem Wunschberuf sollte man sich jedoch auch immer Berufsalternativen suchen, denn damit werden die Aussichten auf einen Ausbildungsplatz deutlich verbessert.

Auf den folgenden Seiten geben wir Tipps und Informationen für Schulabgänger, Eltern und Lehrer. Lasst euch überraschen von der Vielfalt der Ausbildungsberufe. Und von der Begeisterung der Auszubildenden, die wir hier (beispielhaft) zu ihrem Beruf interviewt haben. Natürlich erfahrt ihr mehr auch in der Lehrstellenbörse unter www.ihk-koblenz.de.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Lesen unserer Broschüre und drücken euch für die Lehrstellensuche die Daumen.



Hans-Jürgen Podzun
Hauptgeschäftsführer
IHK Koblenz





Entschieden gut. Gut entschieden:
Ihre Karriere in der Bundeswehr.

Bundeswehr
Karriere mit Zukunft.

Eines vorweg: Unsere Auswahlkriterien sind genauso anspruchsvoll wie die späteren Einsätze. Wir suchen junge Frauen und Männer, die absolute Leistung bringen und Verantwortung übernehmen. Sie gehören dazu? Dann informieren Sie sich jetzt.

Sie erreichen Ihr Wehrdienstberatungsteam unter **KFOR**

Wehrdienstberatung Koblenz
Ellingshohl 69 - 75
56376 Koblenz
Tel. 0981 896 5140

Bewerbungen von Frauen sind erwünscht.
Sie werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

www.bundeswehr-karriere.de

Karriere mit Zukunft – Arbeitgeber Bundeswehr

Schule, was dann – Ausbildung oder Studium?

Diese Fragen stellen sich jährlich viele Schulabgänger. Haben Sie dabei schon einmal an die Bundeswehr gedacht? Denn die Bundeswehr zählt mit ca. 70.000 zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und ca. 250.000 Soldatinnen und Soldaten zu einem der größten Arbeitgeber in Deutschland und bietet interessante Karrieremöglichkeiten in einer Vielzahl abwechslungsreicher Berufsbilder. Sie bildet ihr Personal, entsprechend der vorgesehenen Laufbahnebene und späteren Tätigkeit, vom Facharbeiter bis zum hochqualifizierten Akademiker aus. Hierzu stehen unter anderem weit über 60 verschiedene Ausbildungsberufe und über 20 verschiedene Studiengänge zur Verfügung.

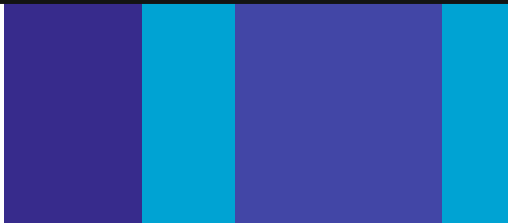
Neben guten schulischen Leistungen, körperlicher Fitness, Mobilität und der Bereitschaft zu Auslandseinsätzen sollten vor allem Teamfähigkeit, Engagement und Leistungswillen zu Ihren Stärken gehören. Jedes Jahr werden ca. 20.000 Zeitsoldaten eingestellt. Bewerbungen von Frauen sind hierbei besonders erwünscht, alle Laufbahnen und Tätigkeiten stehen ihnen ebenso offen wie ihren männlichen Kollegen.

Ein ansprechendes Nettogehalt (auch während der Ausbildung/dem Studium), frühe Beförderungsmöglichkeiten, langfristige Arbeitsplatzsicherheit und gute berufliche Entwicklungschancen machen die Bundeswehr zu einem attraktiven Arbeitgeber.

Interesse geweckt?

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Ihre örtliche Wehrdienstberatung in einem persönlichen, unverbindlichen Informationsgespräch.

Bitte an Eltern, Lehrerinnen und Lehrer



Schule fertig! Und dann?

Jugendliche orientieren sich bei der Berufswahl und der Auswahl des Ausbildungsbetriebes noch immer sehr stark an den Vorbildern und Empfehlungen ihrer Eltern oder Lehrer. Deshalb möchten wir Sie ganz direkt ansprechen. Unterstützen Sie Ihre Kinder tatkräftig bei der schwierigen Entscheidung für einen Beruf! Niemand kennt ihre Talente, Vorlieben und verborgenen Fähigkeiten besser als Sie und kann ihnen die Sicherheit

geben, dass sich aus diesen Stärken beruflich etwas sehr Konstruktives machen lässt. Niemand kann auf der anderen Seite auch Schwächen so offen ansprechen wie Sie. Mit einer vier in Deutsch hat Ihre Tochter wenig Chancen als Bürokauffrau, und ohne gutes technisches Verständnis wird aus Ihrem Sohn kein Industriemechaniker. Dafür haben beide ganz sicher bessere Chancen in anderen Berufen.

Die Wirtschaft hat sich in den vergangenen 15 Jahren stark gewandelt und es sind ganz neue Berufe entstanden, die Ihnen vielleicht fremd sind. Vielleicht sind einige Berufe darunter, die für Ihre Schüler oder Ihre Kinder wie gerufen kommen: In denen sie sich wirklich wohl fühlen und optimal verwirklichen können.

Mitgehen. Mithelfen!

Viele Jugendliche brauchen einen neutralen Gesprächspartner, der mit ihnen gemeinsam die vielen beruflichen Möglichkeiten erkundet. Gehen Sie doch einfach mit ins Berufsinformationszentrum (BIZ) der Arbeitsagentur. Dort finden Sie Material über sämtliche Ausbildungsberufe, alle Studiengänge oder auch schulische Abschlüsse. Begleiten Sie Ihren Nachwuchs zu Berufs-Informationsmessen oder Tagen der offenen Tür – Eltern und Lehrer sind dort jederzeit sehr willkommen. So verschaffen Sie sich selbst einen besseren Überblick und können leichter einen wirklichen Rat geben. Denn eigentlich wollen alle dasselbe: Dass Schulabgängerinnen und Schulabgänger den Beruf finden, der am besten zu ihnen passt.



Inhalt

- 1 Editorial
- 3 Bitte an Eltern, Lehrerinnen und Lehrer
- 4 Inhalt
- 5 Impressum



Leitfaden für die Berufswahl

- 6 Persönlichkeitscheck
- 6 Gesucht: Fähigkeiten und Stärken
- 8 Was meinen die Eltern? Was raten Freunde?
- 8 Schnupperlehre: Mach den Praxistest
- 9 Praktikum im europäischen Ausland
- 10 In 8 Schritten zur Ausbildung
- 11 Internetadressen & Literaturtipps



Infos über verschiedene Berufe (eine Auswahl)

- 12 Metall- und Elektroberufe
- 19 tecnopedia – das Mitmach-Portal der IHKs
- 19 Duale Studiengänge
- 20 IT- und Medienberufe
- 24 Handelsberufe
- 25 Gastronomieberufe
- 29 Neue und modernisierte Ausbildungsberufe 2010



- 33 Kaufmännische Berufe
- 37 Logistikberufe
- 38 Der Weg nach oben
- 40 Die digitale „Visitenkarte“
- 42 Regionale Berufe



Tipps für eine gute Bewerbung und einen guten Berufsstart

- 44 Was erwartet die Wirtschaft von den Schulabgängern?
- 46 Der erste Eindruck zählt
- 47 Muster eines klassischen Bewerbungsschreibens
- 48 Der Lebenslauf
- 50 Keine Panik vor dem Eignungstest
- 51 Wie überzeugst du im Vorstellungsgespräch?
- 52 Tipps zum Vorstellungsgespräch
- 53 Erste-Hilfe-Koffer: Probleme bei der Lehrstellensuche
- 54 Knigge für Azubis
- 55 Bildungsmesse in Koblenz



Impressum:

Herausgeber:
in Zusammenarbeit mit

mediaprint WEKA info verlag gmbh
Industrie- und Handelskammer Koblenz
Schlossstr. 2
56068 Koblenz
fon 0261 106-0
www.ihk-koblenz.de

Aus- und
Weiterbildung:

fon 0261 106-281
fax 0261 106-130
eMail: brachtendorf@koblenz.ihk.de

Verlag:

mediaprint WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2
86415 Mering
www.zukunftschancen.de
www.alles-deutschland.de

Anzeigenverkauf:

Dirk Buhle
Tel.: 05353 9109490
Fax: 05353 9109491

Interviews:

S. 22 durchgeführt von Kaufland,
S. 39 durchgeführt von Mittelrheinische MKB Bank,
S. 35 durchgeführt von Sparkasse Koblenz,
restliche Interviews: Yvonne Mayer

Druck:

5000 Exemplare, 12. Auflage
Auf umweltfreundlichem Papier
©by mediaprint WEKA info verlag gmbh Nachdruck
– auch auszugsweise – nicht gestattet

Berufswahl

Hat mein *Traumjob* Zukunft?

*Sicher sind bei der Berufswahl persönliche Interessen,
Erwartungen und Fähigkeiten ganz wichtig.*

*Doch daneben gibt es noch weitere Fragen zu klären:
Hat der „Traumjob“ wirklich Zukunft?*

Deshalb solltest du hinterfragen:

- ▶ Welche Aussichten hat der Beruf langfristig?
- ▶ Wie viele Lehrstellen gibt es überhaupt?
- ▶ Wie speziell ist die Ausbildung?
- ▶ Kann das in der Lehre angeeignete Wissen auch in anderen Berufen angewandt werden?
- ▶ Werde ich nach der Ausbildung von meinem Betrieb übernommen?
- ▶ Wenn nicht, wie stehen die Chancen, nach der Lehre eine Festanstellung in einem anderen Unternehmen zu finden?
- ▶ Bieten sich nach der Ausbildung gute Aufstiegschancen und Weiterbildungsmöglichkeiten?



Von der Idee zum Traumjob



Wie finde ich den richtigen Beruf?

Persönlichkeitsprofil erstellen

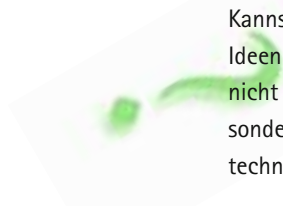
Eine realistische Selbsteinschätzung kann ganz schön schwierig sein. Dabei helfen dir bei Bedarf sicher auch Freunde, Verwandte, neutrale Beobachter oder die Berufsberater der Agentur für Arbeit. Vergleiche deine Ergebnisse kritisch mit den Berufen, die du in die engere Wahl gezogen hast.

Räumliches Vorstellungsvermögen



Wie leicht fällt es dir, sich unter einem Wohnungsgrundriss etwas vorzustellen? Räumliches Vorstellungsvermögen brauchst du u. a. beim Zeichnen, beim Einbauen von Maschinenteilen oder beim Konstruieren und Entwerfen.

Manuelle Geschicklichkeit



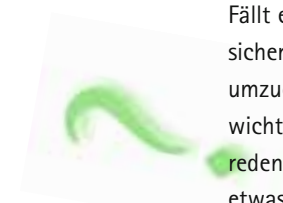
Kannst du Aufgaben mit Phantasie und Ideenreichtum lösen? Beides brauchst du nicht nur in den gestalterischen Berufen, sondern auch für viele kaufmännische und technische Tätigkeiten.

Ausdrucksvermögen



Kannst du dich präzise ausdrücken und auch andere Menschen genau verstehen? Darauf kommt es u.a. beim Verkaufen, Beraten, Verträge abschließen, Briefe entwerfen oder Telefonieren an.

Kontaktfähigkeit



Fällt es dir leicht, ungezwungen und sicher mit Menschen zu sprechen und umzugehen? Das wäre in allen Berufen wichtig, in denen du viel mit anderen reden, sie beraten oder bedienen, ihnen etwas erklären oder verkaufen willst.

Rechnerische Begabung



Kannst du gut mit Zahlen umgehen, z. B. beim Bruch- oder Prozentrechnen? Mathematische Fähigkeiten brauchst du z. B., wenn du Abrechnungen durchführst, kassierst oder Flächen- und Raummaße ausrechnen willst.

Körperliche Belastbarkeit



Bist du körperlich fit? Belastbar solltest du sein, wenn du dich für einen Beruf interessierst, in dem du auch in Hitze oder Kälte arbeiten musst oder - wie im Verkauf und der Gastronomie - viel auf den Beinen bist.

TIPP

Weiter hilft auch der Berufseignungstest bei der Agentur für Arbeit oder der „Große Berufswahltest – So entscheide ich mich für den richtigen Beruf“, Eichborn Verlag, www.eichborn.de, 144 Seiten.

Was meinen die Eltern?

Was raten Freunde?

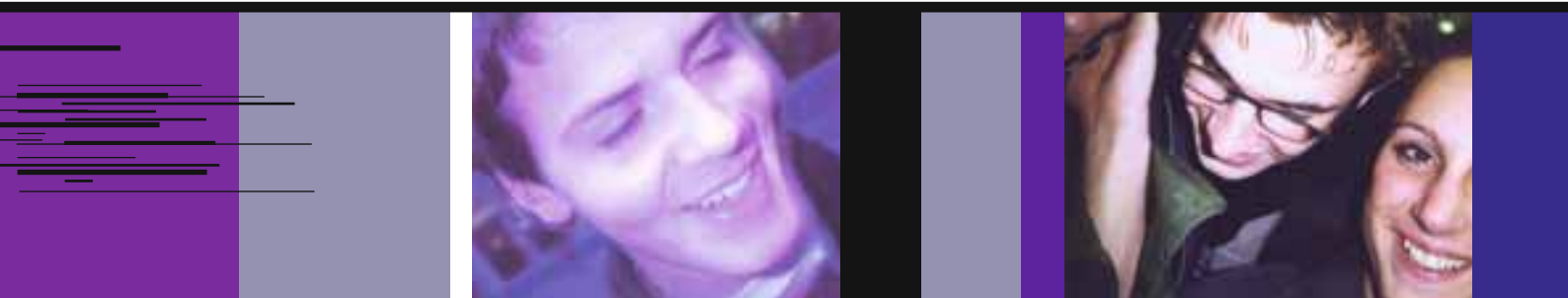


Die Fragen rund um die Berufswahl sind nicht immer leicht und eindeutig zu beantworten. Freunde, Bekannte, Eltern und Verwandte können uns oft sehr gut einschätzen und wertvolle Tipps geben. So erfährst du, wie dich andere sehen und beurteilen. Außerdem empfiehlt es sich, möglichst frühzeitig Informationen über das Berufsbild, die allgemeinen Arbeitsbedingungen und die spezielle Situation im möglichen Ausbildungs-

betrieb einzuholen, um die beruflichen Anforderungen kennen zu lernen.

Wie? Ganz einfach:

- ▶ Informationen der IHK Koblenz (Lehrstellenbörsen und der Ausbildungsatlas im Internet), der Agentur für Arbeit und der Berufsverbände
- ▶ Betriebe direkt anrufen,
- ▶ Schnuppertage nutzen (oder sogar eine Schnupperlehre machen) und
- ▶ Praktika absolvieren.



Schnupperlehre:

Mach den Praxistest

Ein Betriebspraktikum ist immer sinnvoll – selbst wenn du dich schon für einen Beruf entschieden hast.

Informationen über den Wunschjob und Erfahrungen aus der Betriebspraxis sind äußerst wichtig und durch nichts zu ersetzen.

Für Hauptschüler handelt es sich beim Betriebspraktikum um einen Teil der Schulzeit in der achten Klasse, bei Realschülern und Gymnasiasten um eine freiwillige Sache: Sie müssen für eine Schnupperlehre Ferienzeit opfern. Das Betriebspraktikum stellt neben dem Besuch beim BIZ (Berufs- und Informationszentrum der Agentur für Arbeit) und neben Gesprächen mit dem Berufsberater, Lehrern und Eltern einen prima Praxistest dar. Als Praktikant kannst du dich außerdem gleich als Lehr-



ling empfehlen. Die Aussicht auf den erhofften Ausbildungsplatz tröstet darüber hinweg, dass es für die Schnupperlehre in der Regel kein Geld gibt.

Und sollte sich tatsächlich herausstellen, dass der ursprünglich gewählte Job wohl doch nicht der richtige ist, hat sich das Praktikum ebenfalls gelohnt: Du hast dadurch eine falsche Lehrstellen-

wahl vermieden. So bleibt noch Zeit, sich frühzeitig nach einer anderen Ausbildung umzusehen.

Biete im Bewerbungsschreiben an, dass du gerne im Betrieb Praxisluft schnuppern möchtest. So kann dich die Firma kennen lernen – das kommt bei den meisten Firmen gut an. Schließlich kaufen die nur ungen die Katze im Sack.

Praktikum im europäischen Ausland



Auslandspraktika für Auszubildende in Europa im Rahmen des EU Programms „Leonardo da Vinci Mobilität“

Das **Leonardo da Vinci Mobilitätsprogramm** ist ein Bildungsprogramm der Europäischen Union, das sich gezielt an Personen in der Erstausbildung richtet. Für die Jahre 2007 bis 2013 hat sich der europäische Rat erneut das Ziel gesetzt, Auszubildenden durch finanzielle Fördermaßnahmen schon während ihrer Ausbildung die Möglichkeit zu geben, ein Praktikum im europäischen Ausland zu machen. Ziel der Maßnahme ist es, die Qualität der beruflichen Bildung in Europa sowie die Anpassungsfähigkeit an die Strukturen des europäischen Arbeitsmarktes zu verbessern. Dabei sollen Fremdsprachenkenntnisse und die Flexibilität junger Menschen gefördert werden.

Grundsätzlich können die Teilnehmer in 31 Staaten vermittelt werden. So ist zum Beispiel die Berufsbildende Schule Wirtschaft in Koblenz Partnerschule in einem Ring von 11 Schulen in 9 europäischen Ländern (Dänemark, Schweden, Finnland, Niederlande, Österreich, Slowakei, Tschechische Republik, Ungarn und Deutschland). Somit hat die Schule die Möglichkeit, einmal jährlich (ca. Ende April – Mitte Mai) für 3 Wochen Auszubildende an diese Schulen zu schicken und sie vor Ort in Betrieben unterzubringen. Im Gegenzug erklärt sich die BBSW Koblenz bereit, im selben

Zeitraum Schüler/innen der Partnerschulen aufzunehmen, sie zu betreuen und in Koblenzer Betrieben unterzubringen.

Die **Praktikanten** erhalten je nach Zielland EU Fördergelder in Höhe von 400 bis 500 Euro plus Reisekosten. Nach erfolgreicher Beendigung des Praktikums gibt es für die Auszubildenden den Europass-Mobilität, der Auskunft über die Tätigkeiten während des Praktikums gibt und für die weitere berufliche Laufbahn von Nutzen sein kann. Die Unterbringung erfolgt in Pensionen oder Jugendherbergen.

Die **Bewerber** sollten aufgeschlossen, kooperativ und kommunikativ sein und grundsätzlich Interesse daran haben, andere Ausbildungssysteme kennen zu lernen sowie den Lebens- und Arbeitsalltag im europäischen Ausland zu entdecken.

Zufriedenstellende Englischkenntnisse sind wünschenswert. Wichtig ist es auch, dass die Bewerber nach ihrer Rückkehr bereit sind, als Multiplikator zu wirken und im größeren Rahmen von ihren Erfahrungen zu berichten.

Weitere Infos gibt es unter: www.na-bibb.de oder bei der **BBSW Koblenz, Telefon 0261 404070**. Ansprechpartnerinnen sind Frau Schulte-Boriesmeyer (sbm@gmx.net) sowie Frau Katharina Ziegler (ziegler.katharina@gmx.de).

In acht Schritten zur Ausbildung

Schritt 1

Lieblingsberuf + 3 Alternativen überlegen

Keine Idee: Berufseignungstest bei der Arbeitsagentur vereinbaren
Studium: Universität oder Fachhochschule herausfinden
Lehre + Studium, andere Ausbildungen: beim BIZ nachfragen

Schritt 2

Möglichst viele Berufsinfos sammeln

durch Familie, Freunde und Bekannte, bei Berufsinformationsmessen, Ausstellungen, Tagen der offenen Tür der Firmen, im Internet, beim BIZ, bei Verbänden, bei Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern oder direkt bei Ausbildungsbetrieben.

Wichtig: Frage auch, ob dein Traumberuf auch Zukunft hat!

Schritt 3

Der Persönlichkeitscheck

Deine persönlichen Interessen und Fähigkeiten, nicht zwischenzeitliche Stimmungen, sollten deine Berufswahl entscheiden. Das ist die Basis für die Fragen deines Persönlichkeitschecks (Seite 6).

Schritt 4

Der Wunschkandidat

Hinterfrage sehr genau, was die Ausbildungsbetriebe von dir erwarten und auf was sie Wert legen.

Schritt 5

Schnupperlehre!

Schnupperpraktikum in der Freizeit, Schülerpraktikum während des Unterrichts

Schritt 6

Bewerbungsadressen sammeln – wer bildet aus?

In der IHK-Lehrstellenbörse (www.ausbildung-ist-zukunft.de), beim Arbeitsamt, durch Stellenanzeigen in Zeitungen, im Ausbildungsatlas der IHK Koblenz oder durch Nachfragen direkt bei den Firmen.

Schritt 7

Sich über Ausbildungsbetriebe informieren

über Zeitung, Internet, Bekannte

Schritt 8

ERST JETZT GEZIELT BEWERBEN!

Bereite dich gut auf Bewerbung und Vorstellungsgespräch vor.

Internetadressen & Literaturtipps



Schule und was dann?

Industrie- und Handelskammer Koblenz

www.ausbildung-ist-zukunft.de

Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de
www.planet-beruf.de
www.berufenet.de

Handwerkskammer Koblenz

www.hwk-koblenz.de

Beruf und Karriere – Website des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit

www.bmwi.bund.de

Bundesministerium für Bildung und Forschung

www.bmbf.de

Bundesinstitut für Berufsbildung

www.bibb.de

Ministerium für Bildung, Jugend und Frauen des Landes Rheinland-Pfalz

www.mbfj.rlp.de

Deutscher Bildungsserver: Beruf und Karriere

www.bildungsserver.de

www.berufswahl-tipps.de



Jobbörsen

Lehrstellenbörse der IHK Koblenz

www.ihk-koblenz.de

Jobbörsen-Katalog

www.arbeitsagentur.de
www.aubi-plus.de
www.jobpilot.de
www.jobware.de
www.stellenanzeigen.de
www.deutscher-stellenmarkt.de
www.stepstone.de



Bewerbungs-Tipps

Forum des Bertelsmann-Verlages, umfangreiche Link-Sammlung

www.berufsbildung.de

Berufswahlfahrplan fürs richtige Timing

www.berufswahlnavigator.de

Tipps rund um die Bewerbung – locker aber gehaltvoll

www.bw-tips.de

Arbeitsblätter für Bewerbungen

www.jova-nova.com

Eignungsprüfung durch Bochumer Beratungstool

www.ruhr-uni-bochum.de/borakel

www.bewerben.de



Auslandserfahrung

Web-Site des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD)

www.daad.de/

Karriere in Europa – Web-Site des Auswärtigen Amtes Auswahlverfahren bei der Europäischen Kommission

<http://www.europa.eu>

Internationale Aus- und Weiterbildungsangebote der IHK Aachen:

www.ausbildunginternational.de

Deutsch-Französisches Sekretariat für den Austausch in der beruflichen Bildung

www.dfs-sfa.org

Literaturtipps

„Start frei! – Der Weg zum Wunschberuf“

Bundesverband deutscher Banken
www.bdb.de, www.schulbank.de

„Ausbildung und Beruf – Rechte und Pflichten während der Berufsausbildung“

Bundesministerium für Bildung und Forschung, 118 Seiten

„Ausbildungsplatz O.K.! – Bewerbung, Vorstellung, Tests“

CC-Verlag GmbH, Hamburg
Mit vielen Beispielen, Tipps und Checklisten unterstützt dieses Buch konkret bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz

„Zielazubi“ – Erfolgreich zur Ausbildung

Grundlagen der Bewerbung, Benimmregeln, Körpersprache und Übungsmaterial
ISBN 978-3-939327-48-6

Die nachfolgend vorgestellten Berufe stellen nur eine Auswahl aus dem Gesamtangebot im Bereich der IHK Koblenz dar.

Metal- und Elektroberufe



Berufsfeld: Elektro

Switch on, switch off – an, aus! Den Saft direkt aus der (Steck-)dose gibts hierzulande jederzeit – rund um die Uhr. Strom ist für uns im privaten wie beruflichen Bereich stets verfügbar, unser tägliches Leben ohne diesen Saft ist nicht mehr vorstellbar.

Die Unternehmen in Industrie und Telekommunikation, ganze Maschinenparks und Computer sind von dieser Energie abhängig. Junge Leute, denen ein Licht aufgeht, wählen deshalb eine Ausbildung im Bereich Energieelektronik, Kommunikationselektronik oder Industrieelektronik. Hier erwartet euch ein interessantes Arbeitsfeld in unterschiedlichsten Branchen. Fachkräfte der Elektrotechnik werden immer und überall gebraucht. Ein zukunftssträchtiges und hochmodernes Berufsfeld für helle Köpfe!

Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Dieser Ausbildungsberuf fasst die Tätigkeiten der bisherigen Ausbildungsberufe Industrieelektroniker/-in der Fachrichtung Produktionstechnik und Prozessleittechniker/-in zusammen. Das Einsatzspektrum der Elektroniker/-innen für Automatisierungstechnik reicht von der Fertigungs- und Verfahrenstechnik bis hin zur Gebäudetechnik und Netzautomation.

Neu ist die verstärkte IT-Kompetenz, das Arbeiten mit englischsprachigen Unterlagen und das Kommunizieren in Englisch. Elektroniker/-innen für Automatisierungstechnik betreuen und programmieren Automatisierungssysteme, analysieren Funktionszusammenhänge und Prozessabläufe, installieren und parametrieren pneumatische oder hydraulische sowie elektrische Antriebssysteme und führen regelmäßige Überprüfungen der Anlagen durch, indem sie Testsoftware einsetzen. Sie beseitigen auftretende Störungen und setzen Anlagen wieder in Stand. Elektroniker/-innen für Automatisierungstechnik arbeiten teamorientiert und unter Berücksichtigung der Sicherheitsbestimmungen, erbringen unterschiedlichste Serviceleistungen und beraten Kunden.

Spaß an Technik, Verantwortungsbewusstsein und Sorgfalt gehören genauso zu den Anforderungen an die Bewerber, wie gute Englischkenntnisse.

Mögliche Berufsalternative: Elektroniker/-in für Gebäude und Infrastruktursysteme

Elektroniker/-in für Betriebstechnik

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Elektroniker für Betriebstechnik nehmen die Aufgaben wahr, die früher von Energieelektroniker/-innen der Fachrichtung Betriebstechnik erledigt wurden, d.h. sie sorgen dafür, dass elektrische Anlagen fachgerecht installiert und gewartet werden.

Dazu gehört das Erstellen von Entwürfen für die Änderung, Erweiterung oder Neuerrichtung von Betriebsanlagen sowie die Installation von Leitungen, Leitungsführungssystemen und elektronischen Bauteilen. Elektroniker/-innen für Betriebstechnik organisieren außerdem die Montage elektronischer Anlagen und überwachen sämtliche Arbeiten. Auch die Programmierung und Konfiguration elektronischer Systeme fällt in ihren Aufgabenbereich. Gegebenenfalls beseitigen sie Störungen und führen Instandsetzungsarbeiten durch.

Elektroniker/-innen für Betriebstechnik können überall dort arbeiten, wo Fabrikations- und Betriebsanlagen eingesetzt, gebaut und gewartet werden. In Frage kommen zum Beispiel Kraft- und Umspannwerke, chemische und verfahrenstechnische Betriebsanlagen, Bergbauunternehmen und sämtliche Branchen der produzierenden Industrie.

Wer an modernen Technologien interessiert ist, gerne im Team arbeitet und logisch denken kann, ist in diesem Beruf gut aufgehoben.

Mögliche Berufsalternative: Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik



„Am Ende des Studiums habe ich zwei Abschlüsse“

Matthias Kinzer, 20 Jahre
Duales Studium Maschinenbau,
Bachelor of Engineering,
1. Lehrjahr
Firma: BOMAG

Über den Beruf:

Bei meiner Arbeit im Betrieb dreht sich alles um die Metall-

beziehungsweise Stahlbearbeitung. Ich arbeite in der Ausbildungswerkstatt, bekomme kleinere Aufträge aus der Produktion und bearbeite diese entweder alleine oder in Teamarbeit. Das kommt natürlich immer auf den Auftrag an. Die ersten drei bis vier Monate bestehen aus einem Grundlehrgang, während dem jeder Azubi einen kleinen Modell-Lkw komplett per Hand fertigt. Dabei haben wir das Bohren und Feilen verinnerlicht.

Das Duale Studium ist so aufgebaut, dass ich jetzt ein Jahr im Betrieb arbeite und einmal in der Woche die Berufsschule besuche. Direkt nach der Zwischenprüfung werde ich anfangen zu studieren und nur noch in den Semesterferien im Betrieb arbeiten. An der FH bleibe ich zwei Jahre. Dort werde ich Vorlesungen nach einem festgelegten Stundenplan besuchen. Daran schließt sich ein halbes Jahr im Betrieb an, wobei ich dann den Abschluss zum Industriemechaniker erwerbe

und die verschiedenen Abteilungen im Betrieb durchlaufe. Nach diesem halben Jahr studiere ich zu Ende. Das heißt, ich habe am Ende der Ausbildung zwei Abschlüsse.

Wenn dich ein Duales Studium interessiert, solltest du logischerweise auch Interesse an der Praxis mitbringen. Motivation ist auch sehr wichtig, denn ein solches Studium ist natürlich mit einem erhöhten Zeitaufwand verbunden.

Mein Weg in den Beruf:

Im regulären Studium ist mir der Praxisanteil zu gering, deswegen wollte ich dual studieren. Dabei werden Praxis und Theorie einfach optimal kombiniert. Technikbegeistert war ich schon immer, ich habe auch zuhause viel gebastelt.

Meine Ziele:

Ich möchte zunächst einmal das Studium gut abschließen. Dann werde ich weitersehen, wo mich mein Weg hinführt. Aber das ist ja noch eine Weile hin.

Mein Plus im Privatleben:

An technische Dinge gehe ich einfach ganz anders heran, weil ich während der Ausbildung viele neue Erfahrungen gemacht habe.



Zukunft aktiv gestalten.

Die Entscheidung für den ersten Arbeitgeber zählt sicherlich zu den wichtigsten Weichenstellungen im Leben. Als Weltmarktführer in der Verdichtungstechnik bietet BOMAG höchste Ausbildungsstandards ebenso wie Freiräume zur individuellen Entfaltung. Denn wir wissen: der Erfolg des Teams baut stets auf die Stärke des Einzelnen.

Entdecke Dich. Entdecke BOMAG.

www.bomag.com/career

Für Sommer 2011 suchen wir Auszubildende in den Berufen:

- Industriemechaniker/in
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Konstruktionsmechaniker/in
- Fachinformatiker/in
- Mechatroniker/in
- Dualer Studiengang: Bachelor of Engineering
- Industriekaufmann/-frau

BOMAG
 FAYAT GROUP



Elektroniker/-in für Geräte und Systeme

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Dieser Ausbildungsberuf ist eine Weiterentwicklung der bisherigen Berufe Industrie-elektroniker/-in Fachrichtung Gerätetechnik und Kommunikationselektroniker/-in.

Die Tätigkeiten spielen sich hauptsächlich im Bereich der Produktion und Instandhaltung von mechanischen, elektromechanischen und elektrischen Baugruppen und Geräten ab.

Elektroniker/-innen für Geräte und Systeme organisieren Fertigungsabläufe, richten Fertigungs- und Prüfmaschinen ein und wirken bei der Qualitätssicherung mit. Sie stellen Muster und Unikate her, wählen mechanische und elektronische Komponenten aus und montieren sie zu Systemen. Aufgaben im Bereich der Prüfung, Wartung und Reparatur von Geräten und Systemen nehmen sie ebenso wahr, wie die Beratung der Kunden und deren Einweisung in die Handhabung der Anlagen. Elektroniker/-innen für Geräte und Systeme organisieren auch die Beschaffung von Bauteilen und Betriebsmitteln, kalkulieren Kosten und nehmen die Leistungen Dritter ab.

Wer technisch interessiert ist, ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen hat und gerne im Team arbeitet, für den ist dieser Ausbildungsberuf besonders geeignet. Elektroniker/-innen für Geräte und Systeme arbeiten in fast allen Branchen der Industrie, ihr Arbeitsplatz ist in Werkstätten, aber auch in Entwicklungs- und Prüflaboratorien oder beim Kunden vor Ort zu finden.

Mögliche Berufsalternativen:

Mechatroniker/-in

Industrieelektriker/-in, FR Betriebstechnik

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Industrieelektriker/innen der Fachrichtung Betriebstechnik bearbeiten, montieren und verbinden mechanische Komponenten und elektrische Betriebsmittel. In der Qualitätssicherung prüfen und analysieren sie mit Sorgfalt und Umsicht elektrische Funktionen und Systeme und führen Funktions- und Sicherheitsprüfungen durch. Nach der Dokumentation der Produktionsdaten stimmen sie sich mit den vor- und nachgelagerten Bereichen ab und berücksichtigen dabei wirtschaftliche Aspekte sowie Vorgaben des Umweltschutzes und der Arbeitssicherheit.

Industrieelektriker/innen der Fachrichtung Betriebstechnik arbeiten überwiegend in Betrieben der Metall - und Elektroindustrie, der Automobilindustrie oder in Unternehmen des Anlagenbaus. Meist sind sie in den Werkstätten und Werkhallen der Betriebe tätig. Werden sie im Kundenservice eingesetzt, halten sie sich an wechselnden Arbeitsorten auf.

Handwerkliches Geschick sowie Interesse für Mathe und Physik sind mitzubringende Eigenschaften.



„Rechnen spielt eine große Rolle“

Axel Harnischmacher, 21 Jahre

Manuel Abmann, 19 Jahre

Serkan Dogrul, 21 Jahre

Christian Sesterhenn, 19 Jahre

Zerspanungsmechaniker, 3. Lehrjahr

Firma: Johann Hay

Über den Beruf:

Christian Sesterhenn: Während der Ausbildung durchlaufen wir die verschiedenen Abteilungen. Am wichtigsten für uns Zerspanungsmechaniker ist dabei der Werkzeugbau. Dort verbringen wir auch den größten Teil unserer Ausbildung.



Axel Harnischmacher:

In dieser Abteilung reparieren wir Werkzeuge oder stellen sie komplett neu her, falls sie irreparabel sind. Drehen und Fräsen steht also ganz oben auf der Tagesordnung.

Serkan Dogrul: Von unserem Ausbilder

erhalten wir dazu einen Auftrag, der auch die technische Zeichnung für dieses Bauteil beinhaltet. Dann fordern wir aus dem Materiallager das jeweilige Material an und programmieren die per CNC-Technik gesteuerten Maschinen.

Manuel Abmann: Das erste Lehrjahr verbringen wir fast vollständig in der Ausbildungswerkstatt, wo uns zunächst einmal die Grundlagen des Berufs beigebracht werden.

Axel Harnischmacher: In unserem Werk in Bockel nau besuchen wir das Qualitätsmanagement. Dort lernen wir zum Beispiel, aus was sich die einzelnen Stahlarten zusammensetzen und wie hart sie sind.

Mein Weg in den Beruf:

Manuel Abmann: Ich habe mich erst einmal im Internet über verschiedene Berufe informiert. Ich war mir nicht sicher, ob ich eher im Handwerk oder in der Industrie eine Ausbildung machen möchte. Die Jobs in der Industrie fand ich dann einfach interessanter. Und durch meinen Vater bin ich auf die Firma Hay aufmerksam geworden.

Christian Sesterhenn: Eigentlich wollte ich immer Abitur machen und hatte eine Ausbildung nie in Erwägung gezogen. Durch eine Annonce in



der Zeitung bin ich dann eher zufällig auf die Ausbildungsplätze hier im Betrieb aufmerksam geworden. Daraufhin habe ich mich hier beworben.

Meine Ziele:

Axel Harnischmacher: Ich möchte nach der Ausbildung Berufserfahrung sammeln und anschließend die Technikerschule besuchen. Wenn möglich, würde ich gerne weiter hier im Betrieb arbeiten und den Techniker an der Abendschule machen.

Serkan Dogrul: Nach der Ausbildung möchte ich auf jeden Fall meinen Meister machen. Dafür muss ich ebenfalls Berufserfahrung sammeln, dann möchte ich in Vollzeit die Meisterschule besuchen.

Mein Plus im Privatleben:

Christian Sesterhenn: Bei mir hat sich seit der Ausbildung einiges geändert. Mit meinen technischen Kenntnissen kann ich zuhause Reparaturen oft selbst in die Hand nehmen. Es macht jetzt auch einfach viel mehr Spaß, zuhause zu helfen.

> ERSTKLASSIG
IN FORM GEBRACHT.



Das nächste „Hay“-Light: **IHRE AUSBILDUNG**

Wenn Sie am **1. August 2011** Ihre Ausbildung bei Hay starten, werden Sie sich von Beginn an wohlfühlen. Denn in unserem jungen Team erwarten Sie nicht nur nette Kolleginnen und Kollegen, sondern auch eine partnerschaftliche Atmosphäre – und vor allem: interessante Aufgabengebiete. Denn in fast jedem Automobil auf den Straßen dieser Welt finden sich die erstklassigen Produkte aus unserem Unternehmen. Entwickelt, hergestellt und auf den Markt gebracht von unseren über 1.200 Mitarbeitern.

Elektroniker für Betriebstechnik (m/w)

Industriemechaniker (m/w) Instandhaltung oder Produktionstechnik

Mechatroniker (m/w)

Werkzeugmechaniker (m/w) Vorrichtungstechnik

Zerspanungsmechaniker (m/w) Dreh- oder Fräsmaschinensysteme

Maschinen- und Anlagenführer (m/w)

Industriekaufmann/-frau

BA-Studium Maschinenbau-Ingenieur (m/w)

Sie haben Ihren guten Schulabschluss in der Tasche? Dann freuen wir uns auf Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen. Für Fragen zu gewerblichen/technischen Ausbildungsgängen stehen Ihnen gerne unsere Ausbilder, die Herren Raab, Becker und Schmitt (Tel.: 0 67 51 83-151), zur Verfügung. Für Fragen zu kaufmännischen Ausbildungsgängen wenden Sie sich bitte an Frau Sutor in der Personalabteilung (Tel.: 0 67 51 83-188).

PROFITIEREN SIE VON EINEM KOLLEGIALEM TEAM.

Gestalten Sie Ihre Zukunft unter: www.azubi.hay.de



JOHANN HAY GmbH & Co. KG · Personalabteilung · Automobiltechnik · Haystraße 7-13 · 55566 Bad Sobernheim



Berufsfeld: Metall

Die Metallindustrie stellt rund 35% aller Lehrstellen in den technischen Berufen. Etwa 20 verschiedene Berufe stehen zur Auswahl. Die Tätigkeitsschwerpunkte reichen von der Fertigung und Montage bis zur Maschinenkontrolle, Anlagenüberwachung, Reparatur und Wartung. Da heißt es genau hinschauen und die richtige Auswahl treffen. Dabei tritt das handwerkliche Bearbeiten in den Hintergrund; gefragt sind vor allem sachkundiger Umgang mit elektronischen Steuerungen und Computern.

Technische/-r Zeichner/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Dieser Beruf ist geeignet für Menschen, die ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen haben. Technische Zeichner/-innen, erstellen aus Vorgaben von Konstrukteuren Skizzen, Entwürfe, Zeichnungen und technische Unterlagen. Sie erstellen diese entweder manuell oder am Computer. Sie tragen die Verantwortung dafür, dass ihre Zeichnungen zum einen vollständig, aber auch übersichtlich sind. Die Zeichnungen und Unterlagen müssen normgerecht, funktions- und fertigungsgerecht sowie detailgenau angefertigt werden. Hierbei ist präzises und sehr konzentriertes Arbeiten sehr wichtig. Bei ihrer Arbeit achten sie auf wirtschaftliche und umwelttechnische Gesichtspunkte und stehen in ständigem Kontakt mit den entsprechenden Abteilungen des Betriebes. Im dritten Jahr der Ausbildung erfolgt eine Spezialisierung auf z. B. Maschinen- und Anlagentechnik, Holztechnik, Stahl- und Metallbautechnik, Elektrotechnik oder Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik.

Mechatroniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Mechatroniker/-innen planen und steuern Arbeitsabläufe, kontrollieren und beurteilen Arbeitsergebnisse und wenden Qualitätsmanagementsysteme an. Sie arbeiten in der Montage und Instandhaltung von komplexen Maschinen, Anlagen und Systemen im Anlagen- und Maschinenbau bzw. bei den Abnehmern und Betreibern dieser mechatronischen Systeme. Zu ihrem Tätigkeitsbereich gehören außerdem das Aufbauen von elektrischen, pneumatischen und hydraulischen Steuerungen sowie das Programmieren von mechatronischen Systemen. Mechatroniker/-innen üben ihre Tätigkeiten an unterschiedlichen Einsatzorten, vornehmlich auf Montagebaustellen, in Werkstätten oder im Servicebereich unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften und Sicherheitsbestimmungen selbstständig nach Unterlagen und Anweisungen aus. Dabei arbeiten Sie häufig im Team. Das Abstimmen mit vor- oder nachgelagerten Arbeitsbereichen gehört ebenso zu diesem Berufsbild wie die Übergabe von mechatronischen Systemen und Einweisung der Kunden in die Handhabung.

Konstruktionsmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Konstruktionsmechaniker/innen stellen Metallbaukonstruktionen aller Art her. Dabei kann es sich um Aufzüge, Kräne und ähnliche Förderanlagen, aber auch um Brücken, Hallen, Fahrzeugaufbauten, Schiffe oder ganze Bohrinseln handeln. Die Einzelteile dieser Konstruktionen fertigen sie anhand von technischen Zeichnungen und Stücklisten zunächst im Betrieb. Sie schneiden Stahlträger und Bleche genau nach Maß, kanten sie ab oder biegen sie und bringen Bohrungen an, um Teile später verschrauben zu können. Dabei arbeiten sie mit Brennschneidern oder Sägen, bei hohen Stückzahlen setzen sie häufig CNC-gesteuerte Maschinen ein. Auf der Baustelle montieren sie dann die Einzelteile oder die schon im Betrieb vorgefertigten Baugruppen, richten sie aus und verschweißen sie. Große und schwere Bauteile bewegen sie mit Hebezeugen. Schließlich übergeben sie die Konstruktionen und Systeme an den Kunden, weisen ihn in die Bedienung, auf auftragspezifische Besonderheiten und Sicherheitsvorschriften hin. Wartungs- und Instandsetzungsaufgaben übernehmen sie ebenfalls, z. B. überprüfen sie an Förderanlagen die elektrotechnischen Komponenten der Steuerungstechnik. Fortwährende Entwicklungen (z. B. in den Bearbeitungsverfahren) sowie neue Werkstoffe oder Veränderungen (etwa in der Schiffsbau-, Anlagen- oder Fördertechnik) erfordern auch von Konstruktionsmechanikern und -mechanikerinnen die Bereitschaft zur fachlichen Weiterbildung.

In Kursen, Lehrgängen und Seminaren können sie ihr Fachwissen und ihre Qualifikationen ergänzen und ausbauen. Themen sind beispielsweise Stahl- und Metallbau, Blechbe- und -verarbeitung, Behälterbau, Betriebsanlagenmechanik, -überwachung, Montagetechnik, NC-/CNC-/DNC-Technik oder Metallverformung.

Chancen nutzen durch Bildung

Unsere Angebote – Ihre Chance

► Medien

HBF Mediengestaltung und Medienmanagement
BF I + II Informationsverarbeitung und Medien

► Fremdsprachen

HBF Fremdsprachen und Bürokommunikation

► Wirtschaft

Höhere Bildungsgänge (HBF)
- Handel und E-Commerce
- Rechnungslegung und Controlling
- Organisation und Officemanagement
BF I + II Wirtschaft und Verwaltung

► Datenverarbeitung

BF I + II Informationsverarbeitung und Medien



Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule
Koblenz Tel. 0261 9 1539-0
www.zimmermannsche.de



Mit 500 Betriebsstätten und mehr als 100 Jahren Tradition zählt die Basalt AG zu den führenden Unternehmen der Naturstein- und Asphaltindustrie in Europa. Ein flächendeckendes Netz von Produktionsstätten und Handelsbetrieben, modernste Technologien, eine herausragende Logistik sowie die hohe Motivation der Mitarbeiter sichern unseren Erfolg.

Auszubildende(r) Industriekaufmann

Ihre Aufgaben:

Entsprechend des Berufsbildes werden Ihnen die notwendigen kaufmännischen Kenntnisse vermittelt. Die Ausbildung findet in Linz und Umgebung statt.

Ihr Profil:

Sie sollten einen guten Schulabschluss erreicht haben und möglichst in Mathematik und Deutsch ein „gut“ nachweisen können. Darüber hinaus erwarten wir Aufgeschlossenheit, Mobilität und Interesse an kaufmännischen Tätigkeiten. Sofern Sie das Arbeiten am PC gewohnt sind, ist dies von Vorteil.

Ausbildung

zum/zur Verfahrensmechaniker(in)
- Fachrichtung Asphalttechnik -

Ihre Aufgaben

Die gewerbliche Ausbildung beinhaltet die Aufgabenschwerpunkte Herstellung von Asphaltmischgut sowie Qualitätssicherung, die Wiederaufbereitung und Rohstoffversorgung. Sie lernen den praktischen Einsatz des Produktes, z. B. im Straßenbau, kennen.

Die Ausbildung erfolgt im Blockunterricht. Der theoretische Teil wird in einer dafür spezialisierten Ausbildungseinrichtung in Erfurt/Thüringen durchgeführt. Die Kosten hierfür trägt der Arbeitgeber. Der praktische Teil erfolgt an diversen Standorten/Tochtergesellschaften in Deutschland.

Ihr Profil:

Wir erwarten einen guten Haupt- oder Realschulabschluss mit guten Mathenoten, Interesse an handwerklichen Tätigkeiten sowie Aufgeschlossenheit und Mobilität.

Haben wir Ihr Interesse für den Einstellungstermin 01.08.2011/01.09.2011 geweckt? Dann senden Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen zu.

Basalt-Actien-Gesellschaft

Personalabteilung | Linzhausenstraße 20 | 53545 Linz/Rhein
Tel. (02644) 563-362 | pape@basalt.de

**mein
profi** 
... und es wird gut

Als führendes Unternehmen im Bereich werbefinanzierter Produkte suchen wir zum Ausbau unseres Vertriebs **bundesweit**

- **Vertriebspartner/innen**
- **selbständige Werbefachberater/innen**

Ihre Kurzbewerbung senden Sie bitte an:

mediaprint WEKA info verlag gmbh

Nikolaos Toulatos

Lechstraße 2 • 86415 Mering

Vorabinfos:

toulatos.nikolaos@weka-info.de

Telefon: 06241 2087757

Mobil: 0175 2628082

www.mein-profi.de





Maschinen- & Anlagenführer/-in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Maschinen- und Anlagen können in unterschiedlichen Produktionsbereichen eingesetzt werden, vor allem in Unternehmen die etwas mit Metall, Kunststoff, Textilien, Nahrungsmitteln oder Papier zu tun haben. Zu ihren Aufgaben gehört es, Maschinen und Fertigungsanlagen einzurichten, in Betrieb zu nehmen, zu bedienen und umzurüsten, um einen problemlosen Produktionsablauf zu gewährleisten.

Damit die Maschinen sich immer in einem Top-Zustand befinden werden sie von den Maschinen- und Anlagenführern instand gehalten und gewartet. Außerdem wählen sie die Werkstoffe aus, die für die Produktion benötigt werden und bearbeiten diese nach technischen Unterlagen. Zu ihrem abwechslungsreichen Aufgabenbereich gehören auch die Qualitätssicherung, die Arbeitssicherung, die Beachtung des Umweltschutzes und der wirtschaftliche Umgang mit den Werkstoffen. Des Weiteren dokumentieren sie die Produktionsdaten und stimmen die Produktion mit den vor- beziehungsweise nachgelagerten Bereichen ab, um die Liefertermine an die Kunden einhalten zu können. Für alle die in ihrem Beruf mit Maschinen und Technik zu tun haben wollen, ist dieser Beruf genau das Richtige.

Industriemechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Industriemechaniker/-innen werden sowohl in der Herstellung als auch in der Instandhaltung und Überwachung von technischen Systemen eingesetzt. So fertigen sie zum Beispiel Bauteile und Baugruppen aus Metall und Kunststoff, die anschließend zu technischen Systemen montiert werden. Sie prüfen die einzelnen Teile und die kompletten Anlagen auf ihre Funktionsfähigkeit und nehmen sie in Betrieb.

Im Rahmen der Instandhaltung inspizieren und warten Industriemechaniker/-innen industrielle Maschinen und Systeme. Dabei demontieren und montieren sie Baugruppen, grenzen Fehler ein, beheben Störungen und überprüfen nach durchgeführter Wartung oder Reparatur die Funktionsfähigkeit der Anlage. Auch an der Umrüstung oder Einrichtung von Maschinen bei Produktionswechseln sind sie beteiligt.

Kurzum, Industriemechaniker stellen die Funktion und Betriebsbereitschaft der Produktionsanlagen sicher und sorgen damit für eine der wichtigsten Voraussetzungen des Produktionsprozesses.

Anforderungen sind Technikverständnis, Teamfähigkeit und Sorgfalt.

Im Zuge der Neuordnung der Metallberufe wurden zum 01.08.2004 die Fachrichtungen des Ausbildungsberufs Industriemechaniker/-in abgeschafft.

Mögliche Berufsalternativen: Konstruktionsmechaniker/-in, Anlagenmechaniker/-in

Zerspanungsmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Ringe, Kolben, Walzen – alles dreht sich um die Herstellung von unterschiedlich geformten Werkstücken in der Zerspanungsmechanik. Wer sich in diesem Bereich ausbilden lassen will, sollte sich nicht nur konzentrieren können und logisches und abstraktes Denkvermögen mitbringen, sondern auch keine Angst vor Computern haben. Zerspanungsmechaniker/-innen arbeiten in Bereichen der Industrie und des Handwerks, in denen durch spanende Verfahren Bauteile gefertigt werden.

Typische Einsatzgebiete sind Drehmaschinensysteme, Fräsmaschinensysteme, Drehautomatensysteme und Schleifmaschinensysteme der Einzel- und Serienfertigung.

Darüber hinaus beurteilen und analysieren sie Fertigungsaufträge auf technische Umsetzbarkeit, wählen Informationsquellen und technische Unterlagen zur Durchführung der Fertigung aus und wählen Fertigungssysteme auftragsbezogen aus. Auch das Überwachen und Prüfen von Sicherheitseinrichtungen sowie das Warten und Inspizieren von Fertigungssystemen gehört zu ihren Aufgaben. Sie arbeiten häufig im Team, weisen in die Bedienung von Fertigungssystemen ein, stimmen ihre Tätigkeiten mit vor- und nachgelagerten Bereichen ab und beachten Kundenforderungen.



tecnopedia – das Mitmach-Portal der IHKs

zu Naturwissenschaften im Unterricht

www.ihk-tecnopedia.de ist eine neue Internet-Plattform der IHK-Organisation, die helfen soll, Jugendliche für Berufe in Forschung und Technik zu begeistern und dadurch dem Fachkräftemangel in den naturwissenschaftlich-technischen Berufen entgegenzuwirken. Dabei kommt es vor allem darauf an, dass Schulen die Praxisbeispiele vor ihrer Haustür finden oder sich Anregungen und Informationen holen können: www.ihk-tecnopedia.de zielt darauf ab, möglichst alle naturwissenschaftlich-technischen Angebote unserer Region (von Unternehmen, Museen, Hochschulen u. a.) zu bündeln und kompakt zur Verfügung zu stellen. Lehrkräfte können

nach Postleitzahlbereichen recherchieren und ihren Unterricht durch praktische Anwendung und originelle Demonstrationen bereichern. Tecnopedia ist in erster Linie Hilfe für die Schulen, aber gleichzeitig auch für die Unternehmen eine Chance, frühzeitig talentierten Nachwuchs zu fördern. Seit 1. Juli 2010 gibt es die Online-Zeitschrift Papermint: Die erste Ausgabe von Papermint belegt eindrucksvoll, dass jugendliche Entdecker im besten Sinne mit beiden Beinen in der Realität stehen. Die Palette der hier vorgestellten Ideen ist beeindruckend und anspruchsvoll. Sie reicht von der Analyse der globalen Wirtschaftskrise und der darauf

aufbauenden Computersimulation über IT-Lösungen für behinderte Menschen bis hin zur Untersuchung allergischer Reaktionen oder der Analyse von Zahlenhäufigkeiten.

Papermint erscheint dreimal pro Jahr und ist kostenfrei ausschließlich online erhältlich: <http://www.tecnopedia.de/experimente/jungforscher/>

Ansprechpartner:

Yvonne Brachtendorf

Telefon 0261/106-281

E-Mail: brachtendorf@koblenz.ihk.de

Duale Studiengänge

Zwei Abschlüsse in verkürzter Zeit

Seit nunmehr fast sechs Jahren bietet die Fachhochschule – Fachbereich Ingenieurwesen – in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz und der Berufsbildenden Schule Technik Carl-Benz-Schule (BBS) einen dualen Studiengang im Bereich Maschinenbau an, bei dem eine betriebliche Berufsausbildung zum Industriemechaniker (IHK) mit einem Hochschulstudium im Bereich Maschinenbau kombiniert wird. Der Abschluss lautet Bachelor of Engineering.

Seit Sommer 2007 wurde dieses Angebot um einen dualen Studiengang im Bereich Elektrotechnik ergänzt. Die integrierte betriebliche Ausbildung sieht den Abschluss zum Elektroniker für Betriebstechnik (IHK) vor. Seit Sommer 2009 gibt es den Dualen Studiengang im Bereich Mechatronik. Der ingenieurwissenschaftliche Studiengang

integriert eine betriebliche Ausbildung zum Mechatroniker (IHK) und wird in Kooperation mit der David-Roentgen-Schule Neuwied (BBS für Gewerbe und Technik) durchgeführt. Auch der Fachbereich Bauingenieurwesen bietet einen ausbildungsintegrierten Dualen Studiengang an, der eine betriebliche Ausbildung zum Bauzeichner (IHK) beinhaltet.

Die Studiengänge dauern insgesamt vier bis vierinhalb Jahre und sehen zu Beginn ein erstes, rein betriebliches Ausbildungsjahr vor. Der Einstieg ins erste Semester erfolgt dann im Anschluss. Mit fortschreitendem Studium übernehmen die angehenden Ingenieure qualifizierte Projekte in den Unternehmen. Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums ist das Abitur oder die Fachhochschulreife.

Die Vorteile auf einen Blick:

- ▶ Zwei anerkannte berufsqualifizierende Abschlüsse
- ▶ Hohe Übernahmechancen nach Abschluss des Studiums
- ▶ Finanzielle Unterstützung/Vergütung bereits während des Studiums
- ▶ Verkürzung der Gesamtausbildungszeit
- ▶ Gute Rückkoppelung zwischen theoretischen Inhalten mit betriebspraktischen Erfahrungen
- ▶ Frühes Kennenlernen der betrieblichen Organisation
- ▶ Verbesserung der persönlichen Qualifikation

Weitere Infos gibt es unter:

www.ihk-koblenz.de

IT- und Medienberufe



Informations- und Telekommunikationstechnik

Berufe für EDV- und Computer-Freaks
Ausbildungsdauer: 3 Jahre

IT-Systemelektroniker/-innen kümmern sich vor allem um die Planung, Installation und Versorgung von Informations- und Kommunikationssystemen und Netzwerken. Sie sollen für Service und Support sorgen, Hardware und Software an Kundenwünsche anpassen und in der Lage sein, Störungen zu beseitigen. Sie werden in neue Systeme einführen, beraten, betreuen und schulen.

Der Beruf **Fachinformatiker/-in Fachrichtung Anwendungsentwicklung** soll die Lehrlinge in die Lage versetzen, individuelle Software-Lösungen zu erarbeiten.

Die Aufgaben in der Fachrichtung **Systemintegration** schließen dann praktisch an die Arbeit des Anwendungsentwicklers an, indem sie komplexe, vernetzte Systeme der IT-Technik planen, konfigurieren und beim Kunden installieren. Dabei müssen sie auch mit modernen Experten- und Diagnosesystemen umgehen können.

Die **IT-System-Kaufleute** sollen Kunden von der ersten Konzeption bis zur Übergabe beraten und betreuen. Angebote erstellen und Finanzierungslösungen finden. Sie betreuen Projekte in kaufmännischer, technischer und organisatorischer Hinsicht.

Und schließlich gibt es **Informatikkaufleute**, die mit Blick auf die Einsatzmöglichkeiten der IT-Techniken Geschäftsprozesse im eigenen Betrieb oder in Firmen der gleichen Branche verbessern sollen.

Medienkaufmann/-kauffrau Digital und Print

Schwerpunkt Zeitungs- und Zeitschriftenverlag

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Alle Arbeiten, die bei der Organisation, der Herstellung, dem Verkauf und dem Vertrieb von Zeitungen und Zeitschriften anfallen, sind dem Tätigkeitsbereich der Medienkaufleute Digital und Print zuzuordnen. Sie organisieren unter anderem die Abonnementverwaltung, beraten Anzeigenkunden und schließen Anzeigenverträge mit ihnen ab. Sie analysieren alternative Vertriebswege und verhandeln die Leistungen der Zustelldienste. Daneben kalkulieren sie Produktionskosten und disponieren die Auflagenhöhe sowie den Umfang der Zeitungen und Zeitschriften. Weitere Aufgaben ergeben sich für Medienkaufleute Digital und Print in den Bereichen Marktanalyse, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Beschäftigungsmöglichkeiten ergeben sich vor allem in Zeitungs- und Zeitschriftenverlagen, dort zumeist im Büro aber auch im Außendienst, zum Beispiel auf Messen oder beim Kunden vor Ort. Der Ausbildungsberuf ist für diejenigen geeignet, die gut mit Zahlen umgehen können und gerne mit Menschen zu tun haben.

Kaufmann/Kauffrau für Marketingkommunikation

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Die bisherige Bezeichnung **Werbekaufmann/Werbekauffrau** bezieht sich nur auf ein Geschäftsfeld der Branche. Werbung als alleiniges Spezialgebiet im Sinne der Ausbildungsordnung von 1989 gibt es nicht mehr. Die Werbeagenturen müssen Lösungen für die Kommunikation der Leistungen ihrer Kunden anbieten, unabhängig davon, ob es sich um Werbung, PR, Direktmarketing und/oder andere Formen der Marketingkommunikation handelt. Damit gewinnen die Bereiche Prozessoptimierung und Teamarbeit größere Bedeutung. Kaufleute für Marketingkommunikation beraten Kunden in Fragen der Marketingkommunikation und entwickeln integrierte Kommunikationskonzepte für Kampagnen und Einzelmaßnahmen. Sie koordinieren den Kommunikationsmix, steuern die kreative Umsetzung, organisieren und kontrollieren die Herstellungsprozesse, den Einsatz von Medien und sichern letztendlich die Qualität der erbrachten Leistungen. Die Tätigkeit ist von der Vielfältigkeit dieser ausdifferenzierten Branche geprägt: Public Relations, Event, Sponsoring, klassische Werbung, Messe, Verkaufsförderung, Direktmarketing, Außenwerbung, Multimedia, Promotion und Öffentlichkeitsarbeit.



EHRHARDT + PARTNER

Ausbildung und Karriere bei E+P

... dem international führenden Experten für Warehouse-Logistik



■ Ehrhardt + Partner ist der internationale Innovationsführer für Software-Systeme in der Warehouse-Logistik. Zurzeit beschäftigen wir an vier Standorten über 140 Mitarbeiter. Da wir seit über 20 Jahren stetig expandieren, schaffen wir immer wieder neue, spannende Jobs.

Unsere Ausbildungsangebote

zum Ausbildungsbeginn August 2011:

- **Fachinformatiker/-in**
Schwerpunkt Anwendungsentwicklung
- **Fachinformatiker/-in**
Schwerpunkt Systemintegration
- **IT-Systemkaufmann/-frau**
- **Kaufmann/-frau**
im Groß- und Außenhandel
- **Kaufmann/-frau**
für Bürokommunikation
- **Schüler-Praktikum**

Sie erhalten einen ersten Einblick in den Bereich der Warehouse-Logistik und sammeln Erfahrungen, die Ihnen beim Berufseinstieg einen Vorsprung verschaffen.

■ **Starten Sie im Zukunftsmarkt Logistik ...**
... mit vielseitigen Entwicklungsmöglichkeiten,
... in einem internationalen Unternehmen
... und ausgezeichneten Karriere-Chancen nach der Ausbildung.



■ Ehrhardt + Partner GmbH & Co. KG
■ 56154 Boppard-Buchholz
■ www.ehrhardt-partner.com
■ Tel. (+49) 67 42 - 87 27 0

„Ich möchte gerne ein eigenes Projekt betreuen“

Lukas Sczech, 20 Jahre

Fachinformatiker für

Anwendungsentwicklung, 2. Lehrjahr

Firma: Ehrhardt + Partner GmbH Co. KG

Über den Beruf:

Meine Arbeit bei Ehrhardt + Partner besteht aus mehreren Teilaufgaben. Unsere Kunden, die aus der Logistikbranche kommen, stellen z. B. Anfragen, wie bestimmte Abläufe im Lager optimiert werden können. Dafür erstelle ich zunächst einmal ein Softwarekonzept. Anhand dieses Konzepts werden dann Programme geschrieben und angepasst. Zum Abschluss werden die Programme noch getestet, bevor sie beim Kunden installiert werden.



Meine Ausbildung:

In den ersten sechs Monaten habe ich in der Ausbildungsabteilung viele Schulungen über die Software, die Programmierung und logistische Grundlagen erhalten. Um von Anfang an auch den Praxisbezug zu haben, bekam ich immer wieder kleinere Kundenaufträge, die ich bearbeiten konnte. Ab dem zweiten Lehrjahr bekam ich dann schon größere Projektaufgaben und es folgte der Wechsel aus der Ausbildungsabteilung in eines unserer Projektteams. Hier lernte ich selbstständig zu arbeiten und auch Verantwortung zu übernehmen, was zugleich wesentliche Ziele der Ausbildung sind. In weiteren Verlauf des zweiten Lehrjahres kamen dann schon verstärkt Kundenbesuche dazu, bei denen ich u. a. auch mal zwei Wochen mit zum Kunden nach Hamburg fahren konnte. Das brachte sehr viel Abwechslung hat richtig viel Spaß gemacht.

Was ist wichtig für die Ausbildung bei E+P:

Du solltest Interesse an Informatik und Logistik mitbringen. Ansonsten solltest du Spaß an verantwortungsvollen Aufgaben haben sowie offen und kommunikativ sein. Von der schulischen Seite sind gute Mathe- und Physiknoten von Vorteil.

Mein Weg in den Beruf:

Ich hatte schon während meiner Schulzeit viel mit Computern zu tun und auch schon selber hin und wieder programmiert. Ich wollte mich auch beruflich mit Informatik beschäftigen, allerdings wusste ich gar nicht genau, welche Möglichkeiten es dafür gibt. Auf den Beruf des Fachinformatikers bin ich aufmerksam geworden, als ein Mitarbeiter von Ehrhardt + Partner das Unternehmen vorgestellt hat. In der elften Klasse habe ich dann ein Schülerpraktikum hier absolviert und anschließend die Ausbildung begonnen.

Meine Ziele:

Am liebsten möchte ich in dem Job weitermachen und übernommen werden. Ich fände es toll, wenn ich im 3. Lehrjahr ein eigenes Projekt betreuen könnte. Ich kann mir auch gut vorstellen, nach der Ausbildung für ein Projekt eine Weile ins Ausland zu gehen.

Mein Plus im Privatleben:

Natürlich lernst du viel über Computer und kannst das auch privat umsetzen. Es ist auch immer wieder praktisch, über logistische Prozesse bescheid zu wissen.



Das Unternehmen

Kaufland ist ein attraktiver Arbeitgeber im Handel und bietet jungen Menschen tolle Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Jährlich werden bundesweit ca. 1.200 Azubis sowie über 100 BA-Studenten ausgebildet.

Ausbildung oder Studium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW)

Als Kauffrau/-mann im Einzelhandel oder als Verkäuferin/Verkäufer kannst Du bei uns eine umfangreiche Ausbildung in verschiedenen Abteilungen und Bereichen einer Filiale erleben. Anhand Deines individuellen Ausbildungsplans wirst Du in die einzelnen Bereiche eingearbeitet und lernst dort alle notwendigen Prozesse



kennen. Multimediale Lernprogramme vermitteln Dir das notwendige Wissen in Bezug auf Waren- und Verkaufskunde, Warenwirtschaft und Kundenservice. Du wirst von Anfang an in das Team integriert und arbeitest an verschiedenen Projekten und Aktionen mit. Regelmäßige Azubitreffen sind bei uns fest etabliert und fördern den Austausch untereinander. Nach Abschluss der Ausbildung kannst Du bei uns als Fach- oder Führungskraft in einer unserer Filialen Verantwortung übernehmen.

Das DHBW-Studium zum Bachelor of Arts - BWL Handel ermöglicht Dir eine Karriere im Doppelpack: In einem dreijährigen Studium mit wechselnden Theorie- und Praxisphasen studierst Du am Campus Heilbronn (Duale Hochschule Baden-Württemberg). Die praktische Ausbildung findet in unseren Filialen statt, die sich in der Nähe Deines Wohnortes befinden. In der Filiale durchläufst Du verschiedene Ausbildungsabschnitte, in denen wir Dich auf Deinen Einstieg als Führungskraft vorbereiten. Du arbeitest im Tagesgeschäft mit und bist für bestimmte Projektthemen verantwortlich. Struktur, Aufgaben und Arbeitsabläufe der relevanten Bereiche im Unternehmen werden Dir so transparent. Nach Abschluss des Studiums bieten wir Dir einen schnellen Aufstieg in verantwortungsvolle Vertriebspositionen.

Auf die Qualität der Ausbildung legen wir großen Wert. Du wirst während der

gesamten Ausbildungszeit gut betreut und in Deiner Entwicklung gefördert. Die Teilnahme an spannenden Wettbewerben und Veranstaltungen ergänzen darüber hinaus Deine Ausbildung. Spezielle Seminare bereiten Dich auf Deine Prüfungen vor, denn ein erfolgreicher Abschluss Deiner Ausbildung ist uns wichtig. Und bei entsprechender Eignung wirst Du bei uns garantiert übernommen.

Nach der Ausbildung

Führungskräfte aus den eigenen Reihen zu entwickeln – das ist unsere Stärke. So ist es natürlich kein Wunder, dass viele unserer aktuellen Führungskräfte einmal mit einer Ausbildung oder einem Dualen Studium bei Kaufland gestartet haben. Gerade im Handel, einer Branche in der Verantwortungsbewusstsein und Flexibilität wichtig sind, gibt es tolle Möglichkeiten sich weiter zu entwickeln. Wenn Du gerne einmal Verantwortung für einen eigenen Bereich übernehmen und Kaufland bei seinem ständigen Wachstum unterstützen möchtest, dann bist Du bei uns genau richtig!

Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Dein Tätigkeitsbereich ist der Verkauf eines bestimmten Warensortiments an Endverbraucher. Dabei hast Du ein umfangreiches Aufgabengebiet. Du musst entsprechend den Kundenwünschen das Warensortiment festlegen, die Waren einkaufen und bestellen und die gelieferten Produkte auf Menge und Qualität kontrollieren. Du bist verantwortlich für die ordnungsgemäße Lagerung, den Lagerbestand und den Warenversand.

Zu Deiner Tätigkeit gehört der Verkauf der Waren und die Beratung der Kunden. Du kalkulierst die Preise, erledigst die Kostenrechnung, die Buchführung, führst Wirtschaftlichkeitsberechnungen durch und bist für das Kassenwesen sowie die Bearbeitung von Zahlungsvorgängen zuständig. Schließlich planst und organisierst Du Werbemaßnahmen und bist für die Warenpräsentation verantwortlich.

*Hier
bin ich
richtig,*

weil bei Kaufland
die Ausbildung
richtig Spaß macht!

trendence
Schülerbarometer

2009/10

DEUTSCHLANDS

100

Top-Arbeitgeber

Das Engagement unserer
Mitarbeiter garantiert unseren
gemeinsamen Erfolg.

Kaufland ist mit über
850 Filialen und mehr als
114.000 Mitarbeitern eines
der führenden Unternehmen
im Lebensmittelhandel.

Eine Ausbildung bei
Kaufland ist der ideale
Start ins Berufsleben.
Wir setzen heute und in
der Zukunft auf Fach- und
Führungskräfte aus den
eigenen Reihen.



Tolle Chancen für Deinen Berufseinstieg 2010/2011!

Zum 01.08.2010/01.08.2011 bieten wir Dir in unseren Filialen
im Raum Koblenz/Westerwald eine abwechslungsreiche,
spannende

Ausbildung zum Verkäufer (w/m) oder zur Kauffrau/zum Kaufmann im Einzelhandel

Du durchläufst verschiedene Abteilungen in unserer Filiale und
lernst alles über Warenkunde, Verkaufskunde, betriebswirt-
schaftliche Kennzahlen, Warenwirtschaft und Kundenservice.

Während der gesamten Ausbildungszeit wirst Du gut betreut
und in Deiner Entwicklung gefördert. Natürlich erhältst Du
auch eine attraktive Ausbildungsvergütung und unsere
Seminare zur Prüfungsvorbereitung bilden die Grundlage für
Deine erfolgreiche Abschlussprüfung. Bei entsprechender
Eignung hast Du die Möglichkeit als Fach- oder Führungs-
kraft übernommen zu werden.

Was wir von Dir erwarten:

- eine gute Schul- und Allgemeinbildung
- dass Du kontaktfreudig bist, offen und engagiert

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung.

Kaufland
Antje Sejdija
Heddesdorfer Straße 11
56564 Neuwied

www.kaufland.de



Handelsberufe



Zum Handel mit Waren oder Dienstleistungen gehören neben Marktbeobachtung, Werbung und Absatzplanung auch Kontaktfreudigkeit, Anpassungsfähigkeit, Sprachgewandtheit, gute Umgangsformen und auch ansprechendes Äußeres.

Verkäufer/-in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Verkäufer und Verkäuferinnen sind in Handelsunternehmen mit unterschiedlichen Größen, Betriebsformen und Sortimenten tätig. Zu den wichtigsten Aufgaben zählen der Verkauf sowie die vor- u. nachbereitenden Arbeiten in beratungs- und selbstbedienungsorientierten Betrieben. Tätigkeitsfelder sind darüber hinaus Warenannahme und -lagerung, Service an der Kasse, Verkaufsförderung, Bestandspflege und Inventur.

Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufleute im Groß- und Außenhandel kaufen Waren in über 100 Branchen und verkaufen sie an Handel, Handwerk und Industrie. Sie sorgen für kostengünstige Lagerhaltung und Transportlösungen. Ein wesentliches Ziel ihrer Arbeit ist es, die Ware termingerecht an den richtigen Ort zu liefern. Sie beraten die Kunden umfassend über die Eigenschaften der Waren und bieten zusätzlich Finanzierungs-, Service- und Marketingleistungen an. Kaufleute im Groß- und Außenhandel beobachten den Markt und geben ihre Informationen auch an die Produzenten weiter. Sie führen die vorgenannten Aufgaben selbstständig aus.

Die Ausbildung kann in zwei Fachrichtungen erfolgen: Großhandel und Außenhandel. Für den Ausbildungsberuf Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel von 1997 bestand Neuverordnungsbedarf, weil sich einige betriebliche Anforderungen, insbesondere im Bereich der Logistik, verändert haben. Bei der Fachrichtung Außenhandel sind zusätzliche fremdsprachige Inhalte bestehen geblieben. Der Rahmenlehrplan für die berufsschulische Ausbildung wurde vollständig neu strukturiert und gestaltet.

Florist/Floristin

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Der Floristenberuf gehört ohne Zweifel zu den Tätigkeiten mit hohem gestalterischen Potential. Egal ob Geburtstagsstrauß, Hochzeitsbukett, Trauerkranz oder Tischdekoration, Floristen können bei der Gestaltung des Pflanzen- und Blumenschmuckes oftmals ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Dabei muss es ihnen natürlich gelingen, den Geschmack der Kundschaft zu treffen und dem jeweiligen Anlass gerecht zu werden.

In Beratungsgesprächen mit Kunden können Floristen/Floristinnen auf ihre Fachkenntnisse der Blumen- und Pflanzenwelt zurückgreifen. Sie kennen die handelsüblichen Pflanzen, deren botanische Bezeichnung und wissen über Herkunft und Pflege genauestens Bescheid.

Kaufmännische Tätigkeiten, wie zum Beispiel der Einkauf und die Lagerung von Pflanzen und Zubehör oder die Kalkulation von Preisen runden das Tätigkeitsprofil ab. Floristen/Floristinnen arbeiten vor allem in Blumenfachgeschäften, aber auch in Gärtnereien, großen Einzelhandelsunternehmen mit entsprechenden Verkaufsabteilungen und im Blumengroßhandel. Bewerber sollten Interesse an Natur und Pflanzen haben, kreativ und kontaktfreudig sein.

Der Gast ist König



Gastorientiertes Handeln ist Ziel der Ausbildung in den Gastronomieberufen. Das zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte Ausbildungszeit.



Koch/Köchin

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was du mitbringen solltest:

Hier sind Phantasie und Kreativität gefragt. Liebe und Talent zum Kochen, Handfertigkeit, Geschmackssicherheit, Spaß am Gestalten, aber auch Belastbarkeit, Bereitschaft zur Teamarbeit.

Was du alles lernst:

Zusammenstellen und Erarbeiten von Menüs nach den Regeln sinnvoller Ernährung, das Beraten des Gastes, Rohstoffe und Zutaten einkaufen, Lagerhaltung und Hygiene überwachen, Speisen herstellen, umweltschonende Entsorgung sicherstellen, Inventuren durchführen – die ganze bunte Welt der Küche.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Fortbildung zum Diätkoch/zur Diätköchin, zum Küchenmeister/zur Küchenmeisterin. Besuch von Fachkursen, Besuch einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.

Restaurantfachmann/ Restaurantfachfrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was du mitbringen solltest:

Freundlichkeit, fröhliches Erscheinungsbild, gute Umgangsformen, Teamfähigkeit gepaart mit Kontaktfreudigkeit, Rechen- und Sprachgewandtheit, Zuvorkommenheit.

Was du alles lernst:

Vorbereitung von Tischen und Tafeln, Dekorieren der Gasträume, Planen von Festlichkeiten und Veranstaltungen, zum Menü passende Getränke auswählen, den Gast empfangen, beraten und betreuen, Speisen und Getränke servieren, Zubereiten am Tisch, ausländische Gäste richtig ansprechen, Bankette und Veranstaltungen durchführen und abrechnen und dabei moderne Rechnungssysteme nutzen.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Besuch von Sprach- und Fachkursen und von Barkeeper-Seminaren mit dem Ziel Barmeister und Restaurantmeister/-meisterin. Besuch einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.

Fachkraft im Gastgewerbe

Der kurze Weg zur qualifizierten Ausbildung.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Was du mitbringen solltest:

Vielseitigkeit, Ordnungssinn, Eignung für praktische Arbeiten, Flexibilität.

Was du alles lernst:

Alles, was mit Hotellerie und Gastronomie zusammenhängt – vom Lager über Küche und Büffet bis zum Restaurant, von der Wäschepflege über den Zimmerservice bis zum Einsatz im Büro.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Einjährige Zusatzausbildung zum Restaurant- oder Hotelfachmann/zur Restaurant- oder Hotelfachfrau, Weiterbildung durch Fachkurse. Besuch einer Hotelfachschule.



„Hygiene, Kreativität und Flexibilität – das alles gehört zum Beruf“

Sarah Brombach, 20 Jahre

Köchin, 3. Lehrjahr

Firma: Fuhrländer

Über den Beruf:

Wenn du dich für diesen Beruf interessierst, solltest du dir im Klaren darüber sein, dass du sehr flexibel sein und auch Freizeit opfern musst. Denn du arbeitest in drei Schichten: Früh-, Mittel- und Spätschicht. Bei der Spätschicht arbeitest du dann, wenn deine Freunde sich treffen und etwas unternehmen. Daher musst du auf jeden Fall Spaß an deinem Beruf haben und viel Engagement zeigen. Körperliche Belastbarkeit ist auch wichtig, denn während der Schicht bist du ständig auf den Beinen.

Im ersten Lehrjahr habe ich in der kalten Küche mitgearbeitet, wo Desserts, Vorspeisen und Salate zubereitet werden. Im Anschluss daran wurde ich in der warmen Küche angelernt. Einen richtigen Alltag gibt es bei diesem Beruf eigentlich nicht. Je nachdem, in welcher Schicht ich arbeite,

gehe ich auch verschiedenen Aufgaben nach. In der Frühschicht bereite ich alles für den großen Ansturm zur Mittagszeit vor, denn in dieser Zeit muss alles schnell gehen. Das ist ja auch verständlich, denn die Gäste möchte natürlich nicht ewig auf ihr Essen warten. Ab 14 Uhr wird in der

Küche wieder vorbereitet, dieses Mal auf das Abendgeschäft, das circa um sechs Uhr beginnt.

Zum Beruf der Köchin gehört aber noch viel mehr, als es zunächst den Anschein macht. Neben dem Kochen geht es auch oft um Hygiene und Kreativität. Denn das Auge isst natürlich immer mit – daher musst du dir oft neue Arrangements einfallen lassen oder die Speisen zum Beispiel farblich abstimmen.

Die Theorie zur Praxis vermittelt mir die Berufsschule. Dort beschäftigen wir uns mit Ernährungswissenschaften, es wird aber auch hier viel praktisch gekocht – meist eher außergewöhnliche Gerichte.

Mein Weg in den Beruf:

Ich wollte schon immer einem Beruf nachgehen, bei dem Kreativität gefragt ist. Dieser Beruf macht mir jetzt auch wirklich großen Spaß.

Mein Plus im Privatleben:

Ich finde, dass ich an meinen Aufgaben gewachsen bin. Zudem bin ich durch diese Ausbildung viel disziplinierter und auch flexibler geworden.





Hotelkaufmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was du mitbringen solltest:

Fähigkeit zu wirtschaften, zu verwalten und zu organisieren, Talent zum Rechnen, Planen und zur Organisation von Arbeitsabläufen, Sinn für betriebswirtschaftliche Vorgänge, Fremdsprachenkenntnisse.

Was du alles lernst:

Ausbildung in allen Abteilungen wie Empfang, Reservierung, Buchhaltung, aber auch in Küche und Service, dazu Korrespondenz, Zahlungsverkehr, Buchführung, Controlling, Einkauf, Verkauf und Kundenberatung.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Weiterbildung zum Hotelmeister/zur Hotelmeisterin. Besuch von Fachkursen einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.

Fachmann/-frau für Systemgastronomie

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was du mitbringen solltest:

Hier ist Konsequenz gefragt, Übersicht, Organisationstalent, Belastbarkeit, Teamfähigkeit, Geschicklichkeit, Sinn für systematische Arbeitsabläufe, dazu Freundlichkeit und Fremdsprachenkenntnisse.

Was du alles lernst:

Alles, was zur modernen Systemgastronomie gehört – von Lagerhaltung über Herstellung bis zu Präsentation und Verkauf bei Einhaltung vorgegebener Qualitätsstandards. Dazu Personaleinsatz planen, Küche und Service managen und durch gezieltes Marketing den Verkauf fördern.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Belegung von Sprach- und Fachkursen, von Verkaufsförderungsseminaren, Besuch einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.

Hotelfachmann/-frau

Wo die Welt zu Hause ist.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was du mitbringen solltest:

Gewandtheit, Kontaktfreudigkeit, Teamfähigkeit, gute Umgangsformen, Talent für Fremdsprachen und Organisation.

Was du alles lernst:

Die ganze Welt der Hotellerie, vom Lager über Küche, Service und Etage bis zum Empfang, von Verkauf über Korrespondenz und Abrechnung bis zum Marketing.

Möglichkeiten zur Fortbildung:

Belegung von Fachkursen, Weiterbildung zum Hotelmeister/zur Hotelmeisterin. Besuch einer Hotelfachschule oder einer Fachhochschule.





Foto: Debeka Versicherungen

EDV+BWL = Informatikkauffrau

Olga Machlyschew, 21 Jahre

Informatikkauffrau, 2. Lehrjahr

Firma: Debeka Versicherungen und Bausparen

Über den Beruf

Die Ausbildung vereint EDV-Themen mit kaufmännischen Themen. Zudem durchläufst du im ersten Lehrjahr bei der Debeka auch mehrere Fachabteilungen, um einen Einblick in die Versicherungswelt zu erhalten. Die Ausbildung dauert drei Jahre. In dieser Zeit lernen wir etwa 12 bis 15 verschiedene Bereiche kennen. Neben der betrieblichen Ausbildung gehst du regelmäßig zur Berufsschule. Mir gefällt besonders, dass mein Beruf so abwechslungsreich ist. Dabei habe ich auch sehr viel Kontakt mit anderen Mitarbeitern aus unterschiedlichen Abteilungen.

Mein Weg in den Beruf

Zunächst habe ich mich als Kauffrau für Versicherungen und Finanzen beworben, da ich den Beruf „Informatikkauffrau“ gar nicht kannte und nicht wusste, ob ich dafür geeignet bin. Doch schon während des Vorstellungsgesprächs wurde ich darauf angesprochen, dass sich auch die Ausbildung zur Informatikkauffrau für mich anbieten würde. Da der Beruf sehr vielseitig und zukunftsorientiert ist, habe ich mich dafür entschieden. Mit dieser Entscheidung bin ich bis heute sehr glücklich. Entgegen aller Vorurteile arbeitet eine Informatikkauffrau nicht immer alleine. Teamarbeit ist ein sehr wichtiger Bestandteil des Berufes. Und obwohl ich keinen Informatikunterricht an meiner Schule hatte, kam ich bis jetzt sehr gut in der Ausbildung zurecht.

Meine Ziele

Ich wünsche mir, dass ich in meiner verbleibenden Ausbildungszeit noch viel dazulernen, viele interessante Abteilungen durchlaufe und die Abschlussprüfung gut bestehe. Nach der Ausbildung werden alle Lehrlinge von der Debeka übernommen. Ich hoffe in einer meiner Wunschabteilungen eingesetzt zu werden. Beispielsweise könnte ich in einer der vielen verschiedenen IT-Abteilungen eingesetzt werden.

Es gibt auch die Möglichkeit als Programmierer oder Organisator zu arbeiten. Zudem können die Informatikkaufleute auch in mathematischen Abteilungen eingesetzt werden. Auch die Arbeit in versicherungsspezifischen Fachabteilungen – als Mittler zwischen EDV und kaufmännischen Bereichen – kommt infrage. Zudem gibt es zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten. Es gibt beispielsweise die Möglichkeit schon während der Ausbildung ein Studium zur Informatik-Betriebswirtin an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie zu beginnen. Dieses Studium findet parallel zur Ausbildung statt und vermittelt Kenntnisse in den Bereichen Informatik, BWV, VWL, Bürgerlichem Recht und Handelsrecht. Das ausbildungsbegleitende Studium wird sogar finanziell von der Debeka unterstützt.

Mein Plus im Privatleben

Vieles von dem, was ich in der Ausbildung lerne, kann ich auch privat nutzen, wie beispielsweise den Umgang mit Office-Anwendungen. Auch beim Kauf neuer Elektrogeräte weiß ich nun auf was ich achten muss. Ich habe gemerkt, dass mein Interesse für Technik gestiegen ist. Außerdem bin ich selbstbewusster geworden und habe auch kein Problem mehr damit, einen Vortrag vor einer Gruppe von Menschen zu halten.

Debeka

Versichern und Bausparen



Karrierestart bei der Debeka

Wir sind eine leistungsstarke Unternehmensgruppe und suchen für den 1. August 2011 Auszubildende zum/zur

- Kaufmann (m/w) für Versicherungen und Finanzen
- Informatikkaufmann (m/w) und
- Bürokaufmann (m/w)

mit dem Ziel einer späteren Beschäftigung in der Debeka-Hauptverwaltung.

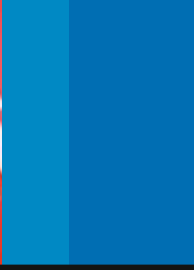
Wir bieten: eine anerkannt gute Ausbildung, einen zukunftssicheren Arbeitsplatz, überdurchschnittliche Sozialleistungen und gute Aufstiegs- bzw. Weiterbildungsmöglichkeiten. Für Abiturienten besteht die Möglichkeit eines ergänzenden dualen Studiums an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA).

Interessiert? Dann bewerben Sie sich!

erfahren. sicher. günstig.

Ihre Ansprechpartnerin:
Ausbildungsleiterin Frau Jösch
Debeka
Krankenversicherungsverein a. G.
Hauptverwaltung
Ferdinand-Sauerbruch-Straße 18
56058 Koblenz
Telefon (02 61) 498-0
ausbildungsplatz@debeka.de
www.debeka.de

Debeka



Neue und modernisierte Ausbildungsberufe 2010

Buchhändler/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Die traditionsreiche Buchbranche hat sich in den letzten Jahren stark verändert: Neue Bezugs- und Vertriebswege, ein breiter gewordenes Angebotsspektrum mit vielfältigen Produktformen, die gestiegene Bedeutung der elektronischen Warenwirtschaft und sich wandelnde Marketingstrategien bestimmen das Bild. Diese Herausforderungen machten eine Modernisierung des Ausbildungsberufs Buchhändler notwendig.

Die Tätigkeit von Buchhändlern beschränkt sich nicht nur auf die bloße Bereitstellung von Büchern. Die aktive Vermittlung zwischen Autoren, dem breiten Angebot der Verlage und den unterschiedlichen Bedürfnissen des Lesepublikums hat einen ebenso kaufmännischen wie kultur- und bildungspolitischen Anspruch. Während der dreijährigen Ausbildung braucht man einen Blick für die Gesamtzusammenhänge: Es gilt, den Markt zu beobachten, eine fundierte Auswahl für die Sortimentspolitik zu treffen, Kundenwünsche zu recherchieren und geeignete Marketingkonzepte zu entwickeln. Buchhändler brauchen dabei eine hohe Medien-, Verkaufs- und Beratungskompetenz, um den Kunden die jeweils passende Produktform anbieten zu können. Hierzu zählt neben gedruckten Büchern auch ein breites Spektrum an digitalisierten Waren sowie Nonbooks, d. h. Kalender und andere Artikel.

Neu ist, dass nach der Vermittlung grundlegender Kernkompetenzen für das dritte Ausbildungsjahr zwei Wahlmodule unterschiedlicher Länge vorgesehen sind: Das erste Modul mit einem zeitlichen Umfang von sechs Monaten ist aus bisherigen Schwerpunkten Sortiment, Antiquariat oder Verlag zu wählen. Zur Vertiefung des eigenständigen Analysierens, Planens und Durchführens ist eine zweite aufbauende Wahlqualifikation vorgesehen.

Sie kann mit einem Umfang von drei Monaten aus folgenden Qualifikationen gewählt werden: Die Gestaltung einer spezifischen Warengruppe, Buchhändlerische Projekte oder Buchhändlerisches E-Business. Nicht gewählte dreimonatige Module können auch als Zusatzqualifikation belegt und später abgeprüft werden.

Neben den Fach- und Sortimentsbuchhandlungen bieten sich für Buchhändler auch interessante Karriereperspektiven z. B. in Verlagen, im Zwischenbuchhandel oder bei Online-Dienstleistern. Ebenso ist die unternehmerische Selbstständigkeit eine Möglichkeit, seine berufliche Erfüllung im Buchhandel zu finden.





Geoinformationstechnologie

Ausbildungsdauer: Vermessungstechniker und Geomatiker jeweils 3 Jahre

Wer schon immer wissen wollte, woher das Navigationsgerät den richtigen Weg kennt, der sollte sich die neuen Ausbildungsmöglichkeiten der Geoinformationstechnologie näher anschauen. Denn das ist der Oberbegriff für zwei Berufe, die sich unter anderem mit genau dieser Frage beschäftigen.

Der modernisierte Vermessungstechniker und der neu geschaffene Geomatiker befassen sich mit der Bearbeitung von so genannten Geobasisdaten. Darunter versteht man die örtliche Erfassung und Digitalisierung von Daten unserer Erde. Diese müssen aufbereitet, analysiert und für die unterschiedlichsten Zwecke weiterverarbeitet werden. Die Techniken für die Verarbeitung von Geobasisdaten haben sich rasant weiterentwickelt. Neue Technologien sind hinzugekommen, von denen man vor Jahren noch nicht zu träumen gewagt hat.

So wird der Vermessungstechniker um die Bereiche Laservermessung und Satellitenmessverfahren erweitert. Bei diesen Verfahren geht es nicht nur darum, Karten und Pläne in bislang nicht bekannter Genauigkeit zu erstellen – auch der umgekehrte Weg ist gefragt. Bestehende oder neu errichtete Bauwerke müssen vermessen werden, damit dessen örtliche Lage genau bestimmt werden kann. Der Geomatiker hat die Verarbeitung der Geobasisdaten im Fokus, d. h. die Erfassung, Weiterverarbeitung, Visuali-

sierung und das Marketing. Er ersetzt den bisherigen Beruf des Kartographen. Der Geomatiker wird sich neben diesen Tätigkeiten auch mit der Photogrammetrie und der Fernerkundung befassen. Mittels der Fernerkundung gewinnt man Informationen über die Erdoberfläche, in dem man die von ihr ausgehenden Energiefelder vermisst und die Daten auswertet. Die Photogrammetrie kann die räumliche Lage oder dreidimensionale Form eines Objektes durch Fotoaufnahmen bestimmen. Klingt kompliziert? Kein Problem, denn genau dieses lernt der Jugendliche in den drei Jahren Ausbildungszeit, bevor es zur IHK-Prüfung geht.

Die Geoinformationstechnologie wartet daher auf Bewerber, die sich für Mathematik, Physik und Erdkunde interessieren. Ausbildungsbetriebe finden sich bei Vermessungs- und Katasterverwaltungen der Länder und des Bundes, bei öffentlich bestellten Vermessungsingenieuren, bei Bergbaubetrieben oder entsprechenden Ingenieurbüros.

Mechatroniker/-in

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Dieser Beruf tritt möglicherweise erst 2011 in Kraft.

Die Prüfungsstruktur des Mechatronikers wird an die Struktur der Metall- und Elektroberufe angepasst. Der Mechatroniker erhält eine gestreckte Prüfung und das Variantenmodell. Letzteres bedeutet, dass der Ausbildungsbetrieb künftig die jeweilige Prüfungsform auswählt, also entweder den Betrieblichen Auftrag oder die bundesweit einheitliche Prüfungsaufgabe. Zudem wird die Beschreibung der Prüfungsinhalte stärker auf den Prozess ausgerichtet – auch dies in Anlehnung an die übrigen Metall- und Elektroberufe. Auf umfassende inhaltliche Änderungen des Mechatronikers wird verzichtet, weil der Beruf sehr modern ist. Nach wie vor gilt: An Bewährtem sollte man festhalten.

Papiertechnologe/Papiertechnologin

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

So richtig alt ist der Beruf noch nicht – 2005 wurden die Ausbildungsinhalte des ehemaligen Papiersmachers aktualisiert. Doch schnell zeigte sich, dass die Bedienung der komplexen Steuerungs- und Messtechnik nicht in ausreichendem Maß in dem überarbeiteten Beruf enthalten war. Daher stand eine moderate Überarbeitung an.



Wir sind ein in vielen Marktsegmenten führender Konzern. Mit unseren rund 8.600 Mitarbeitern/-innen in 60 Werken weltweit stellen wir Metallverpackungen her. Unsere Kunden sind namhafte Unternehmen, die höchste Ansprüche an unsere Leistungen stellen.

Wir bilden aus und suchen Dich!

In Deutschland produzieren wir an sechs Standorten. In unserem Werk in **Weißenthurm** stellen insgesamt 390 Mitarbeiter/-innen Metallverpackungen für die Lebensmittelindustrie her. Darüber hinaus ist Weißenthurm für die international tätige Impress-Gruppe das Druckzentrum.

Die richtige Entscheidung ist der beste Anfang, denn Verpackungen werden immer gebraucht. Deshalb solltest Du die Chance einer soliden, zukunftsorientierten Ausbildung bei einem der bedeutendsten Verpackungsunternehmen nutzen. Im **August jeden Jahres** beginnen wir mit Ausbildungen zum/zur

Industriekaufmann/-frau

Industriekaufmann/-frau nach dem Mittelrhein-Modell

Industriemechaniker/-in

Drucker/-in Fachrichtung Offsetdruck

Mediengestalter/-in



Impress GmbH & Co. oHG
Bahnhofstraße 16-17
56575 Weißenthurm
www.impressgroup.com

Während Deiner Ausbildung erwartet Dich nicht nur trockene Theorie, sondern interessante Praxis. Denn Mitmachen ist angesagt – vom ersten Tag an. Wenn Du einen guten Schulabschluss erwartest, solltest Du uns mit den Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse schreiben. Wir freuen uns über Deine aussagefähige Bewerbung für die Ausbildung 2011.

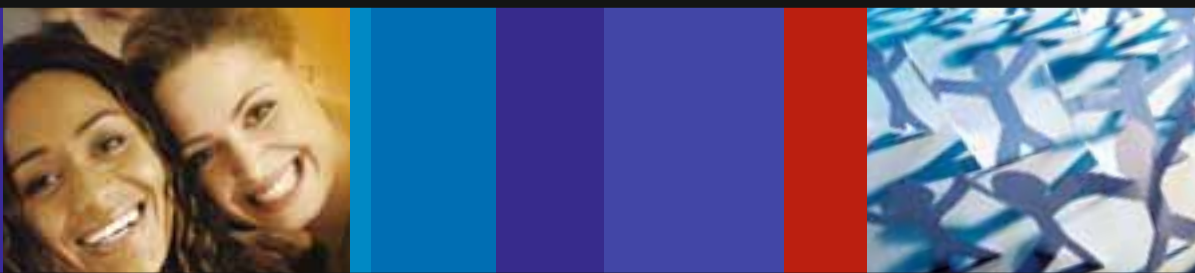
Mit uns erhalten Sie Ihren individuellen Flyer mit Fachinformationen



mediaprint WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2 • D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0 • Fax +49 (0) 8233 384-103



mediaprint
infoverlag



Was macht nun ein Papiertechnologe? Er stellt Papier, Karton, Pappe und Zellstoff her. Das hört sich zunächst einfach an, doch für diesen komplizierten Herstellungsprozess muss der Papiertechnologe die geeigneten produktspezifischen Materialien und Fertigungswege auswählen. Anschließend werden die Produktionsabläufe geplant, um die Anlagen optimal auszulasten.

Papiertechnologen kontrollieren aber auch den laufenden Fertigungsprozess und führen umfangreiche Mess- und Prüftätigkeiten zur Qualitätssicherung durch. Neu ist, dass hierbei auch die bereits erwähnten Regel- und Messeinrichtungen sowie die Qualitäts- und Prozessleitsysteme während der dreijährigen Ausbildungsdauer vermittelt werden. Neben der Fertigung gehören auch Wartung und Instandhaltung der Maschinen und Anlagen zu den Tätigkeiten eines Papiertechnologen.

Bei allen diesen Arbeiten ist eines besonders wichtig: die Umwelt. Papiertechnologen kümmern sich auch um chemische, biologische und mechanische Verfahren bei der Wasserversorgung und -entsorgung für ihren Betrieb. Sie untersuchen Frisch- und Abwasser, werten die Untersuchungsergebnisse aus und dokumentieren sie.

Im zweiten Ausbildungsabschnitt können die Papiertechnologen auf eine Vielzahl modularer Inhalte zurückgreifen: Sei es nun die Verarbeitung von Altpapier, die Veredelung von Papier, Karton und Pappe oder die Aufbereitung von Fasern oder Hilfsstoffen. Insgesamt zwölf Module stehen für eine passgenaue Ausbildung zur Verfügung.

Zwei dieser Module wählt der Papiertechnologe aus, ohne dabei auf sein breit gefächertes Wissen und Können aus dem ersten Ausbildungsabschnitt zu verzichten. Am Ende steht – wie bisher – die IHK-Prüfung, mit der die Papiertechnologen der zweiten Generation nun durchstarten können.

Technische/-r Konfektionär/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Technischer Konfektionär – hinter dieser zugegebenermaßen unspektakulären Bezeichnung versteckt sich ein attraktives Berufsbild mit vielen abwechslungsreichen Tätigkeiten und interessanten Produkten. Ein Beispiel ist das Dach eines Fußballstadions. Ganz

oben über den Tribünen thront immer häufiger ein so genanntes „textiles Flächengebilde“. Das ist der Stoff, mit dem sich ein Technischer Konfektionär beschäftigt. An Stelle von Stahlkonstruktionen kommen dabei aufwändig verarbeitete Textilstoffe zum Einsatz, damit der Fußballfan nicht im Regen steht.

Doch damit nicht genug: Der Technische Konfektionär stellt Markisen für die Terrasse oder den Sonnenschutz für gewerbliche Gebäude her. Er verarbeitet PVC-Gewebe, um daraus ein Zelt oder eine Abdeckplane für einen Lkw zu erstellen. Er verwendet aber auch Materialien auf Natur- oder Synthetikbasis und klebt, näht oder schweißt daraus eine Schutzhaube, ein Werbetransparent oder eine Schirmbespannung. Technische Konfektionäre stellen zudem schussichere Westen oder Abdeckungen für Biogastanks her. Ein unglaublich breites Spektrum, welches sich zunehmender Beliebtheit erfreut.

Der Technische Konfektionär ist der Allrounder für alle Produkte, die aus technischer Konfektionsware – so der Fachbegriff – erstellt werden. Technische Konfektionäre fertigen Einzelteile nach Zeichnungen oder Skizzen an. Anschließend verbinden sie diese Einzelteile durch Nähen, Kleben oder Schweißen. Denn auch das ist möglich: Textile Stoffe lassen sich durch spezielle Hochfrequenzschweißmaschinen wasserdicht und hochbelastbar miteinander verbinden. Anschließend werden Zubehörteile wie Ösen oder Schlaufen angebracht, damit der Kunde das Produkt wie gewünscht einsetzen kann.

Präzision, Zuverlässigkeit, eine ruhige Hand sowie ausgesprochene Kundenorientierung sind also gefragt. Nicht auszudenken, wenn etwa eine Lkw-Plane durch eine schlechte Verarbeitung auf einer viel befahrenen Autobahn reißt. Damit es erst gar nicht dazu kommt, sorgen Technische Konfektionäre für hochwertige und langlebige Produkte, die höchsten Qualitätsansprüchen genügen müssen.

Kaufmännische Berufe



Bankkaufmann/Bankkauffrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Du hast Spaß an der Arbeit mit Zahlen und dem direkten Umgang mit Menschen? Dann ist dieser Beruf genau das Richtige für dich. Bankkaufleute sind in den verschiedenen Bereichen der Banken beschäftigt: Typische Arbeitsgebiete sind Kontoführung, Zahlungsverkehr, Geld- und Vermögensanlage sowie das Kreditgeschäft. Auch im Bereich Controlling oder Personalwesen finden Bankkaufleute ihren Einsatz.

Bankkaufleute wickeln nationalen und internationalen Zahlungsverkehr für Kunden ab, bearbeiten Wertpapierorders, beurteilen Sicherheiten und bearbeiten Sicherheitsvereinbarungen, schätzen Kreditrisiken ein und werten Geschäftsvorgänge aus.

Für diesen Ausbildungsberuf sollte man kommunikations- und kooperationsfähig sein und über lösungsorientierte Denkansätze verfügen.

Bürokaufmann/Bürokauffrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bürokaufleute werden in allen Wirtschaftszweigen und in Unternehmen aller Rechtsformen beschäftigt. Als kaufmännische „Allrounder“ können sie sowohl im modernen Sekretariat, in der kaufmännischen Sachbearbeitung (z. B. im Einkauf, Verkauf, Lager oder Personalwesen) als auch in der Buchhaltung eingesetzt werden.

Ihre Aufgabengebiete sind so vielfältig wie ihre Einsatzmöglichkeiten. Bürokaufleute organisieren Besprechungen und Kundenbesuche, bearbeiten die Ein- und Ausgangspost, erledigen die anfallende Korrespondenz, erstellen Statistiken, bereiten die Lohn- und Gehaltsabrechnungen vor oder koordinieren Geschäftstermine bzw. Dienstreisen. Des Weiteren schreiben sie Rechnungen, überwachen Zahlungseingänge und stellen Bestands- und Verkaufszahlen zusammen.

Für die tägliche Arbeit sind gute Kenntnisse der Rechtschreibung und Grammatik aber auch ein ausgeprägtes Zahlenverständnis sowie das Interesse an modernen Kommunikationsmitteln, wie PCs, E-Mail, Telefon und Telefax eine unbedingte Voraussetzung.

Viele Aufgaben werden mithilfe moderner Software wie Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulations- oder E-Mail-Programmen erledigt; diese sollte ein Bürokaufmann/ eine Bürokauffrau beherrschen. Aufgrund der zunehmenden internationalen Ausrichtung vieler Unternehmen werden oft auch Fremdsprachenkenntnisse erwartet. Sorgfalt, eine systematische Arbeitsweise, gute Umgangsformen und ein gepflegtes Äußeres runden das Profil der Bürokaufleute ab.

Ausgebildet wird dieser Beruf sowohl in Behörden, öffentlichen Einrichtungen, bei gemeinnützigen Trägern als auch in Dienstleistungs- und Industriebetrieben sowie in Handwerksbetrieben.



Kaufmännische Berufe

Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufleute für Versicherungen und Finanzen sind in allen Geschäftsbereichen der Versicherungswirtschaft tätig. Sie können Mitarbeiter einer Versicherungsgesellschaft, selbstständige Versicherungsvermittler und Versicherungsmakler sowie auch in Industrie, Handel und Banken beschäftigt sein.

Kaufleute für Versicherungen und Finanzen verfügen sowohl über versicherungsspezifische als auch kaufmännische Fachkompetenz. Sie können die Auswirkung ihrer Tätigkeit auf andere Funktionsbereiche beurteilen und bedienen sich moderner Informations- und Kommunikationssysteme. Neben Fachkompetenz erfordert die Aufgabenwahrnehmung im besonderen Maße Methoden- und Sozialkompetenz. Der Schwerpunkt liegt auf selbstständigem, analytischem und vernetztem Denken.

Die Neuordnung der Versicherungskaufleute modernisiert die bisherige Ausbildung und erweitert sie zugleich um Aspekte der Finanzberatung. Der Ausbildungsberuf hat jetzt zwei Fachrichtungen, die die Schwerpunktsetzungen für ein Drittel der Ausbildungszeit deutlich machen: Fachrichtung Versicherung und Fachrichtung Finanzberatung. Der Vertrieb ist noch wichtiger geworden und eine flexiblere Gestaltung der Berufsausbildung soll den unterschiedlichen betrieblichen Ausprägungen in der Branche entgegenkommen. Den aktuellen Entwicklungen folgend, verstärkt die Neuordnung die Kunden- und Vertriebsorientierung, die Beratungs- und Verkaufskompetenz sowie die Produktkenntnisse insbesondere bei den Vorsorge- und Finanzprodukten.

Sport- und Fitnesskaufmann/-kauffrau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Sport- und Fitnesskaufleute werden vorwiegend in der Sport-, Fitness- bzw. Wellnessbranche beschäftigt. Sie sind Dienstleistungskaufleute mit einer hervorragenden Fachkenntnis in allen Themengebieten rund um Sport und Fitness und übernehmen vielfältige betriebswirtschaftliche, organisatorische und kundenorientierte Tätigkeiten.

Sport- und Fitnesskaufleute erarbeiten Konzepte für Sportangebote, planen die Ausstattung und Nutzung von Räumlichkeiten, beraten und betreuen Kunden und organisieren Veranstaltungen. Des Weiteren übernehmen sie Marketingaufgaben, Aufgaben der Personalwirtschaft, der Buchhaltung und des Controllings. Hierzu gehört die Recherche von Trends und Neuerungen, die Gestaltung von Flyern, Angeboten und Preislisten aber auch die Erstellung von Personaleinsatzplänen, die Bereitstellung von Teilnehmer- und Mitgliederzahlen bzw. -statistiken.

Neben einem ausgeprägten Faible für Sport und Sportgeräte sollten Sport- und Fitnesskaufleute auch ein großes Interesse an verwaltenden und organisatorischen Tätigkeiten sowie an modernen Bürokommunikationsmitteln (PC, Telefon, Internet, E-Mail, Fax) haben. Ein ebenso wichtiger Aspekt ist die Kommunikationsstärke der Sport- und Fitnesskaufleute, sie unterhalten vielfältige Kontakte zu Kunden, Funktionären der Vereine und Verbände, zu Sponsoren und Vertretern der Sportindustrie.

Ausgebildet wird dieser Beruf sowohl in Organisationen wie Sportverbänden und -vereinen, der öffentlichen Verwaltung (z. B. Sport-/Bäderämter), Tourismus-Zentralen, Wellness- und Gesundheitszentren als auch in Sport- und Fitnessstudios.



Diese Ausbildung macht uns selbstbewusster und selbstsicherer

Tim Schreckenast, 20 Jahre

Melanie Menges, 17 Jahre

Bankkaufmann/-frau, 1. Ausbildungsjahr

Firma: Sparkasse Koblenz

Über den Beruf

Tim Schreckenast: Wir beraten unsere Kunden in allen finanziellen Angelegenheiten und finden gemeinsam Lösungen.

Melanie Menges: Spaß am Umgang mit Menschen und Interesse an wirtschaftlichen Vorgängen sind dabei genauso wichtig wie Teamfähigkeit und Engagement.

Tim Schreckenast: Im 1. Lehrjahr bekommst du einen Einblick in die unterschiedlichen Aufgaben der Geschäftsstellen. Im 2. Lehrjahr wirst du in den internen Abteilungen eingesetzt, lernst viele neue Teams kennen und kannst selbstständig in Projekten arbeiten.

Melanie Menges: Insgesamt dauert die Ausbildung für Realschüler drei Jahre und für Abiturienten zweieinhalb Jahre.

Mein Weg in den Beruf

Tim Schreckenast: Ich habe mich schon immer für den Finanzsektor interessiert. Die Sparkasse Koblenz ist mir als Ausbildungsbetrieb empfohlen worden, bei dem man viel lernt und die Ausbildung viel Spaß macht.

Melanie Menges: Ein Bericht über die abwechslungsreiche Ausbildung hat mich neugierig gemacht: Seminare, Training, Planspiele und persönliche Begleitung - das hat mich überzeugt!

Meine Ziele

Tim Schreckenast: Ich wünsche mir, mein Wissen verfeinern zu können. Die Unterstützung durch die Personalabteilung dabei ist klasse! Es gibt beispielsweise die Möglichkeit, ein Studium zu

absolvieren oder sich durch interne Lehrgänge weiterzubilden.

Melanie Menges: Ich wünsche mir, dass ich nach der Ausbildung das nötige Fachwissen besitze, um meine Kunden gut beraten zu können. Dies möchte ich nach meiner Ausbildung tun.

Mein Plus im Privatleben

Tim Schreckenast: Ich habe gelernt, mich auf Neues einzulassen, meine eigenen Ideen zu präsentieren und im Team zu arbeiten.

Melanie Menges: Ich bin selbstständiger, selbstsicherer und viel erwachsener geworden. Nun weiß ich, wie ich mich in schwierigen Situationen verhalten muss.



Foto: Sparkasse Koblenz



Foto: Sparkasse Koblenz



Jetzt für 2011 bewerben!



HEUTE SCHÜLER - MORGEN AUSZUBILDENDER.

Jobs, die Spaß machen?
Gibt's bei uns.

 Sparkasse
Koblenz

Die Sparkasse Koblenz bietet attraktive Ausbildungsplätze zur Bankkauffrau / zum Bankkaufmann an. Informationen gibt unsere Ausbildungsleiterin Nicole Rausch - Telefon 0261 393-3058 oder unter www.sparkasse-koblenz.de. **Wenn's um Geld geht - Sparkasse.**



Perspektive Traumjob.

Berufsausbildung im Gesundheitswesen

Die TÜV Rheinland Schule in Neuwied bereitet Jugendliche auf hohem Niveau auf eine Tätigkeit im Gesundheits- und Sozialwesen vor.

- **Retungsassistent** - internationale Ausrichtung mit Partnern im In- und Ausland
 - **Medizinische Dokumentation** - Organisation, Dokumentation, Statistik und Datenverarbeitung in der Medizin. TOP Berufschancen im Gesundheitswesen und in der Industrie.
- Ihre Ansprechpartnerin: Dana Krämer
Tel. 02631 9647-17 · tuev-ps-neuwied@de.tuv.com
www.tuv.com/schule-neuwied

TÜV Rheinland Privatschule
für den Rettungsdienst und
Ergänzungsschule des Landes
Rheinland Pfalz für medizinische
Dokumentation
Weißenthurmer Str. 4
56564 Neuwied



ZIMMERMANN-GRAEFF & MÜLLER

Weinkellerei

Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb
von IHK und Agentur für Arbeit

Ausbildungsberufe 2011

- ☞ Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
- ☞ Fachinformatiker/-in Systemintegration
- ☞ Weinküfer/-in
- ☞ Fachkraft für Lagerlogistik
- ☞ Elektroniker/-in (Fachrichtung Betriebstechnik)
- ☞ Anlagen- und Maschinenführer/-in (Schwerpunkt Lebensmitteltechnik)

ZIMMERMANN-GRAEFF & MÜLLER GmbH & Co. · Weinkellerei
Postfach 12 55 · 56852 Zell/Mosel · Telefon 0 65 42 (41 90)
www.zgm.de · personalabteilung@zgm.de



DACHSER
Intelligent Logistics

DEIN CHARAKTER. DEINE SCHRITTE. DEINE WELT.

Du willst alle Möglichkeiten ausspielen? Dann verwirkliche deine Ideen bei DACHSER. Wir sind ein global agierendes Familienunternehmen mit weltweit über 17.500 Mitarbeitern, das dir eine professionelle Ausbildung mit Zukunft bietet und alle Chancen der Logistikwelt eröffnet. Konkret: Unsere Übernahmequote liegt bei nahezu 100 %.

Wir bilden zum 01. August 2011 in unserem Logistikzentrum Koblenz aus:

- Kauffrau/-mann für Spedition und Logistikdienstleistung für Schulabgänger mit Fachhochschulreife oder Abitur
- Fachlagerist m/w für Schulabgänger mit qualifiziertem Hauptschulabschluss
- Fachkraft für Lagerlogistik m/w (als Erweiterung v. Fachlagerist m/w) für Schulabgänger mit qualifiziertem Hauptschulabschluss

WILLKOMMEN IN DER FAMILIE

Bitte bewirb dich über unser Online-Portal:
www.dachser.com/karriere

DACHSER GmbH & Co. KG • Logistikzentrum Koblenz • Herr Holger Stüber • Am Rübenacher Wald 9 • 56072 Koblenz

Logistikberufe



Logistisch denken – ökonomisch handeln

Fachkraft für Lagerlogistik

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Suchst du einen praktischen Beruf mit viel Verantwortung? Dann ist die Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik das Richtige für dich. Waren oder Güter müssen gelagert, umgeschlagen und versendet werden. Du bist für die Wareneingangskontrolle zuständig mit allem, was so dazugehört. Aber auch für die Lagerorganisation, der Einsatz von Lagerhilfsgeräten und Förderungseinrichtungen gehören zu deinem Aufgabengebiet. Anhand von Auftragspapieren stellst du die Güter zu Kommissionen und transportgerechten Ladeeinheiten zusammen. Du berechnest Frachtraum, erstellst Ladepläne und bist für Verladung und Sicherung des Ladegutes verantwortlich. Der Umgang mit Informations- und Kommunikationssystemen sowie EDV-Anwendungen ist bei deiner täglichen Arbeit selbstverständlich. Deine Mitwirkung bei der Optimierung logistischer Planungs- und Organisationsprozesse ist genauso gefragt, wie die Durchführung qualitätssichernder Maßnahmen. Ausgebildet wird dieser Beruf in Speditionen sowie Lager- und Versandbereichen von Industrie- und Handelsbetrieben.



Kaufmann/Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistung

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung sind Kaufleute des nationalen und internationalen Güterverkehrs. Sie sind in Unternehmen tätig, die den Transport von Gütern und sonstige logistische Dienstleistungen organisieren, steuern, überwachen und abwickeln. Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung arbeiten vor allem in den Bereichen Leistungserstellung, Auftragsabwicklung und Absatz. Sie nehmen ihre Aufgabe im Rahmen betrieblicher Anweisungen und der maßgebenden Rechtsvorschriften selbständig wahr und treffen Vereinbarungen mit Geschäftspartnern.

Die Anforderungen an die Fremdsprachenkompetenzen steigen, wobei im Vordergrund die fachbezogene Anwendung des Englischen steht.

Mit Blick auf neue Anforderungen an die Sicherheit im Güterverkehr wurde eine eigene Berufsbildposition „Gefahrgut, Schutz und Sicherheit“ geschaffen.



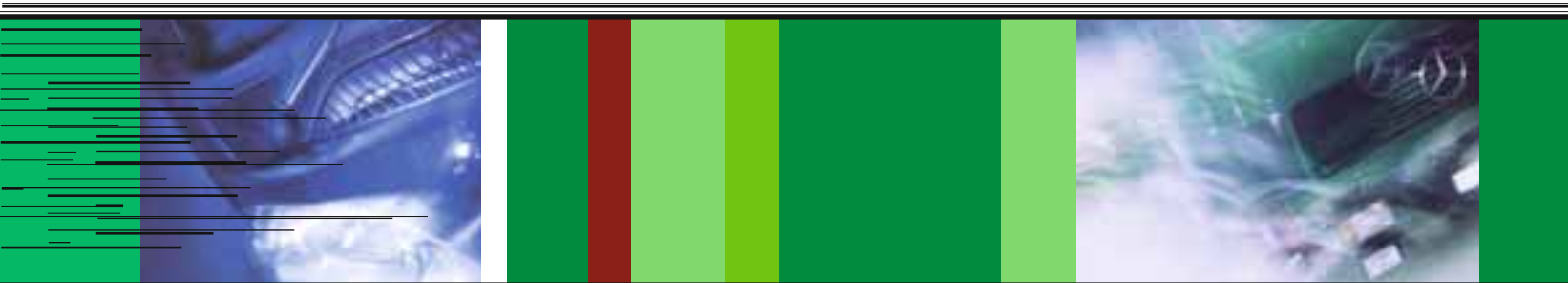
Berufskraftfahrer/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Ob im LKW von Berlin nach Kaiserlautern oder nach Brüssel, im Reisebus von München nach Barcelona oder im Linienbus von Haltestelle zu Haltestelle: Berufskraftfahrer/innen sind ständig unterwegs. Berufskraftfahrer/innen im Güterverkehr führen Lastwagen, Sattelzüge oder Sonderfahrzeuge, z. B. für Flüssigkeits- oder Containertransporte und transportieren Güter verschiedenster Art. Berufskraftfahrer/innen im Personenverkehr befördern Fahrgäste, kassieren Fahrgeld und informieren die Fahrgäste über Fahrkarten und –ausweise. Es ist wichtig, dass sie immer mit voller Konzentration bei der Sache sind und auch unter Zeitdruck die Verkehrsregeln im In- und Ausland strikt einhalten.

Berufskraftfahrer/innen legen unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen und umweltschonenden Aspekten die Reiseroute fest, führen Fracht- und Kontrollbücher, übernehmen das Beförderungsgut, achten auf bestmögliche Ausnutzung des Transportraumes und die fachgerechte Sicherung der Ladung. Auch Zollformalitäten wickeln sie selbständig ab.

Sie achten ebenfalls auf den technischen Zustand ihrer Busse oder Lkws, vor allem auf die Verkehrs- und Betriebssicherheit, wirken bei der Pflege, Wartung und Kontrolle ihrer Fahrzeuge mit und überwachen den Ersatzteilbestand des Fahrzeugs. Hauptsächlich arbeiten Berufskraftfahrer/innen in Transportunternehmen des Güter- und Personenverkehrs, z. B. Speditionen, kommunale Verkehrsbetriebe oder Bus-Reiseunternehmen. Darüber hinaus sind sie unter anderem bei Post-, Kurier- oder Abschlepp- und Pannendiensten tätig.



Der Weg nach oben



Die abgeschlossene Berufsausbildung ist der Einstieg in das Berufsleben. Wie man weiterkommt, zeigen wir hier beispielhaft für viele verschiedene Möglichkeiten.

Die Berufsausbildung ist eine solide Basis für den Weg nach oben. Die zahlreichen Weiter- und Ausbildungsangebote der IHK und vergleichbarer Institutionen helfen beim stufenweisen Karriereweg. Natürlich ist jeder noch selbst seines Glückes

Schmied und muss die Initiative ergreifen. Aber dennoch: Wer nach oben will, der kann es auch schaffen. Wie der Weg dorthin aussehen kann, haben wir hier an Hand von zwei Beispielen aufgeführt.

Die IHK berät Interessierte gerne zur beruflichen Weiterbildung und zu/über Karriere-chancen. **Rufen Sie uns einfach an.**

IHK INFO-TELEFON
0261/106-280

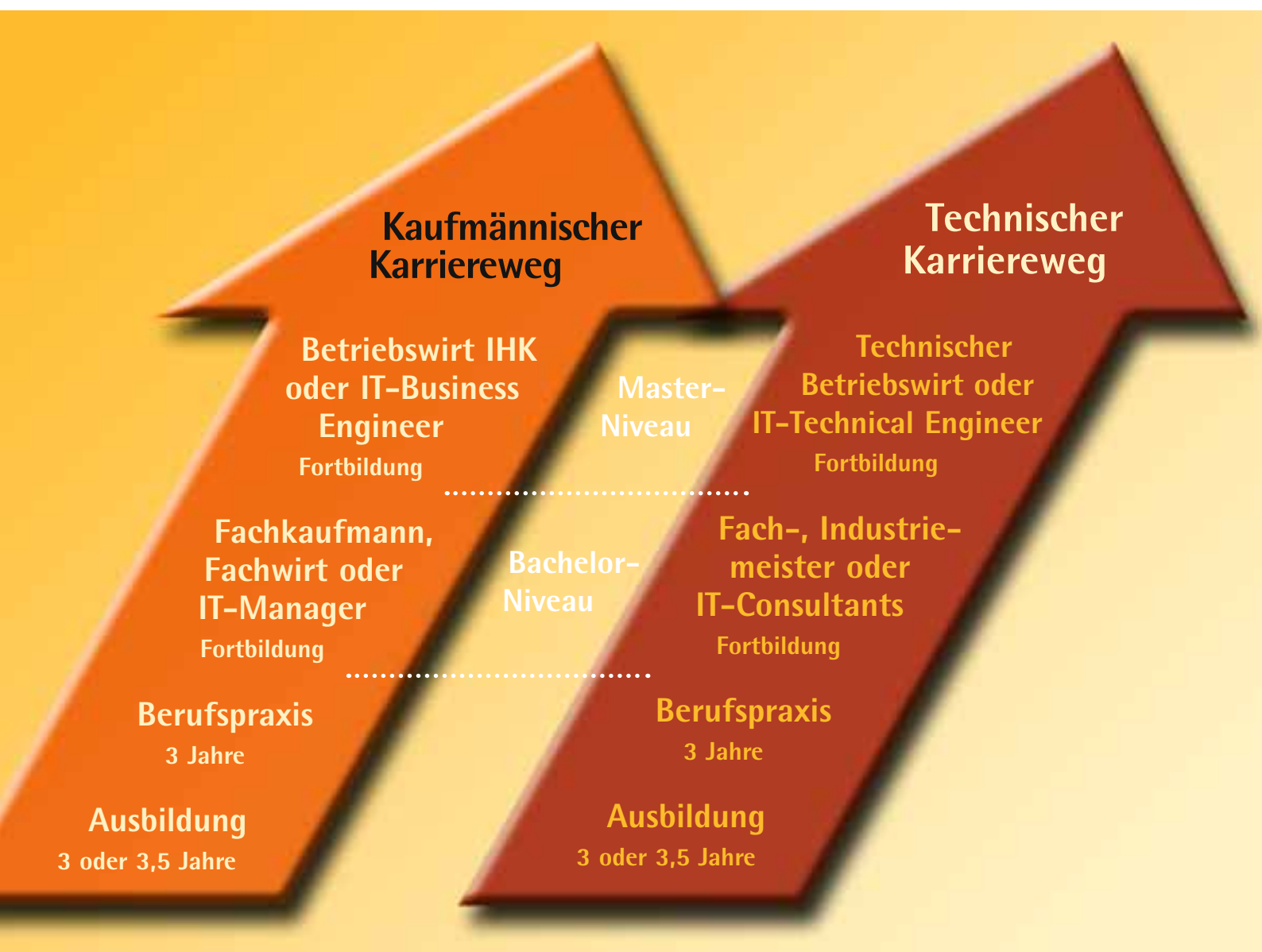




Foto: MKB Mittelrheinische Bank GmbH

Ausbildung + Studium

Sina Dasting, Sarah Ecker,
Tobias Thillmann, Ann-Katrin Bauert
Bürokaufleute nach dem Mittelrheinmodell
Firma: MKB Mittelrheinische Bank GmbH /
MMV Leasing GmbH

Über den Beruf

Zu unseren Aufgaben zählen neben den üblichen Büroabläufen auch spezifische Tätigkeiten in der Leasing- und Bankenbranche. Die dreijährige Ausbildung nach dem Mittelrheinmodell setzt sich aus einer zweijährigen Berufsausbildung zum/zur Bürokaufmann/-frau und einem dreijährigen Studium zum/zur Betriebswirt/-in an der VWA Koblenz zusammen. Das Studium umfasst die Hauptfächer BWL und VWL, die Nebenfächer Privatrecht und Öffentliches Recht sowie zahlreiche zusätzliche Seminare. Zwei Tage

pro Woche ist Berufsschule und samstags sind Vorlesungen der VWA. Die betriebliche Ausbildung umfasst drei Tage wöchentlich. Neben der allgemeinen oder fachgebundenen Hochschulreife solltest Du auch Eigenschaften wie Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Kontaktfreudigkeit und Lernbereitschaft mitbringen.

Mein Weg in den Beruf

Nachdem die Stellenausschreibung der MKB/MMV unser Interesse geweckt hatte, informierten wir uns zunächst im Internet sowohl über das Mittelrheinmodell als auch über das Unternehmen, bevor wir eine schriftliche Bewerbung einreichten. Nach einem schriftlichen Einstellungstest folgten Gruppen- und auch Einzelgespräche. Die MKB/MMV überzeugte uns insbesondere durch das vielseitige Ausbildungsprogramm mit dem Kennenlernen fast aller Abteilungen des Unternehmens. Auch der persönliche Eindruck der Ausbildungsbetreuer schaffte eine Vertrauensbasis, welche unseren Entschluss festigte.

Meine Ziele

Rückblickend wurden unsere Erwartungen an die Ausbildung erfüllt: Wir erhielten Einblick in die verschiedenen Bereiche des Unternehmens,

wurden freundlich aufgenommen und haben neue Kontakte geknüpft. Für die Zeit nach der Ausbildung erhoffen wir uns einen guten Abschluss des Studiums sowie einen sicheren und attraktiven Arbeitsplatz. Eine Fortbildung zum Leasingfachwirt oder Bankbetriebswirt ist außerdem möglich.

Mein Plus im Privatleben

Durch die anspruchsvolle Berufsausbildung entwickelten wir Fähigkeiten, die uns auch persönlich weiterhelfen. Wir arbeiten selbstständiger und können uns nun auch besser organisieren. Auch der Umgang mit Fremden fällt uns nun leichter. Zusätzlich konnten wir unsere EDV-Kenntnisse vertiefen und durch den Einsatz im Bankbereich unser Verständnis für die private Geldanlage verbessern.



Foto: MKB Mittelrheinische Bank GmbH



Ihre Chance – Ausbildung & Studium bei der MKB Bank
mit Tätigkeitsschwerpunkt im Leasingbereich der Tochtergesellschaft MMV Leasing

Betriebswirt/ in (VWA)
mit erfolgreicher Ausbildung zum/zur Bürokaufmann/-frau
(Mittelrheinmodell) ab August 2011

Wir bieten:

- ➊ Interessante Tätigkeiten in einem modernen, von der IHK ausgezeichneten Unternehmen
- ➋ Abwechslungsreiche Berufsausbildung in den verschiedenen Fachbereichen der MKB Bank sowie der Tochtergesellschaft MMV Leasing
- ➌ Bezahlung nach Tarifvertrag des privaten Bankgewerbes
- ➍ Übernahme der Studiengebühren
- ➎ Gezielte Schulungsmaßnahmen



MKB Mittelrheinische Bank GmbH
Personalabteilung
Ferdinand-Sauerbruch-Str. 7, 56073 Koblenz
www.mkb-bank.de, www.mmv-leasing.de
Frau Susanne Ackermann (0261/9433-153)

Sie haben zum Ausbildungsbeginn die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife, dann bewerben Sie sich!

Die digitale „Visitenkarte“:

modern, schnell, günstig!



Noch ist die Bewerbungsmappe, die per Post verschickt wird, der Klassiker. Doch die Online-Bewerbung ist langsam am Kommen – und hat viele Vorteile.

Ausbildungsplatzsuchende sparen sich eine Menge Porto für den Versand (übrigens auch die Unternehmen, die die Bewerbungsmappen wieder zurückschicken müssen). Zudem dokumentieren sie, dass sie im digitalen Zeitalter „zu Hause“ sind. „Rund 60 Prozent der deutschen Unternehmen haben absolut keine Berührungspunkte bei Bewerbungen über das Internet“, sagt Thomas Rübel vom Büro für Berufsstrategie aus Berlin. Das bedeutet: Ausbildungsplatzsuchende können in der Regel das Medium selbst wählen.

Was also tun: offline oder online bewerben? Wenn es aus der Anzeige nicht explizit hervorgeht (... Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie an ...), gilt die Regel: Je stärker eine Firma mit dem neuen Medium arbeitet, desto eher bietet sich eine Online-Bewerbung an. Wer in die Medienbranche möchte, wird eher zur digitalen Präsentation tendieren als Ausbildungsplatzsuchende im Metallbereich oder im Handel.

Doch Vorsicht: Auch im neuen, digitalen Zeitalter gelten die alten Regeln. Nach einer Studie des Klaus Resch Verlags liegen 55 Prozent der Online-Bewerbungen unter dem Niveau der schriftlichen Bewerbungen. Das sollte nicht passieren!

DIN 5008: Die Norm für die Form

In Deutschland ist alles genormt, auch Schriftstücke. Das Deutsche Institut für Normung (DIN) e. V. hat die Norm 5008 für „Schreib- und Gestaltungsregeln für die Textverarbeitung“ im Mai 2005 neu aufgelegt. Seitdem sind Leerzeilen im Anschriftfeld gestrichen. Die DIN 5008 legt die Schreibweise von Ziffern ebenso fest wie die Zeilenabstände von Anschreiben. Auch die Maße von Briefen sind genormt.

Weitere Info unter www.tastschreiben.de und www.normung.din.de

10 Tipps für die Online-Bewerbung

1. Die allgemeinen Regeln für Bewerbungen – Sauberkeit ist Pflicht, Originalität die Kür – gelten auch für die digitale „Visitenkarte“.
2. Die flotte (Umgangs-)Sprache, wie sie im alltäglichen E-Mail-Verkehr gepflegt wird, ist bei Bewerbungen tabu. Emoticons wie zum Beispiel Smilies haben dort nichts verloren.
3. Unbedingt eine seriös klingende E-Mail-Adresse zulegen. SuperGabi@provider.com oder rotebeete@provider.de eignen sich nicht für eine Bewerbungsadresse. Apropos Adresse: Zum Anschreiben gehört die komplette postalische Anschrift.
4. Die Bewerbung an eine spezielle E-Mail-Adresse richten und nicht an info@firma.de. Konkrete Angabe in der Betreffzeile nicht vergessen.
5. In der Kürze liegt die Würze. Das Anschreiben muss komplett auf den Schirm passen, ohne dass der User scrollen muss.
6. Den Lebenslauf gleich ans Anschreiben anhängen. Damit erspart sich der Empfänger einen Klick auf den Anhang.
7. Anhänge möglichst klein halten; Obergrenze: 1 MB.
8. Am besten die ganze Bewerbung als PDF-Format erstellen und verschicken.
9. Ein Online-Bewerbungsformular, das viele Firmen anbieten, erleichtert die Arbeit. Hier gilt es, trotz der starren Vorgaben der Bewerbung eine individuelle Note zu verleihen – zum Beispiel durch ein besonders gelungenes Anschreiben. Lebenslauf, Foto und Zeugnisse anhängen, falls möglich.
10. Eine eigene Homepage dürfte nur in Ausnahmefällen Sinn machen. Wer sie hat, prima. Ratsam: Die privaten Bilder vom Baggersee herausnehmen.

„In meiner Freizeit bastle ich gerne an meinem Roller“

Patrik Klementschtz, 19 Jahre
Industriemechaniker, 2. Lehrjahr
Firma: Lohmann GmbH & Co KG

Über den Beruf:

Bei der Ausbildung zum Industriemechaniker mit dem Schwerpunkt Betriebstechnik geht es in erster Linie um die Wartung und die Instandhaltung von Maschinen. Im gesamten ersten Lehrjahr werden dir erst einmal die grundlegenden handwerklichen Fähigkeiten wie Drehen, Bohren und Fräsen vermittelt. Danach geht es darum, den Betrieb bei einem zehnwöchigen Betriebspraktikum richtig kennenzulernen. Acht Wochen lang beschäftigst du dich mit der Wartung der verschiedenen Anlagen, zum Beispiel der Beschichtungsanlagen oder Maschinen in der Konfektionierung. Anschließend wirst du zwei Wochen lang mit den Arbeiten im Kesselhaus vertraut gemacht – das ist unsere interne Heizungsanlage. Im Anschluss an dieses Betriebspraktikum bereitest du dich in der Lehrwerkstatt auf die Abschlussprüfung Teil 1 vor. Danach gehst du bis zu deiner Abschlussprüfung Teil 2 mit den erfahrenen Schlossern in den Betrieb und wartest Anlagen. Ich denke, dass du für diese Ausbildung eine gewisse Fingerfertigkeit und Spaß an handwerklicher Arbeit mitbringen solltest. Der Rest kommt dann ganz von alleine.

Mein Weg in den Beruf:

Ich habe an einer Berufsbildenden Schule meinen Realschulabschluss nachgeholt. Ich interessiere mich sehr für Motoren und schraube oft an meinem Roller herum, so kam ich dann zu einem Metallberuf.

Meine Ziele:

Wenn möglich, möchte ich meine Ausbildung um ein halbes Jahr verkürzen. Im Anschluss daran will ich den schulischen Weg weiter verfolgen und mein Abitur nachholen, um Maschinenbau studieren zu können. Ich bin ehrgeizig und möchte auf jeden Fall beruflich etwas erreichen.

Mein Plus im Privatleben:

Wie gesagt interessiere ich mich sehr für Motoren und bastle gerne in meiner Freizeit mit Freunden an meinem Roller. Generell habe ich durch die Ausbildung jetzt ein größeres technisches Verständnis. Zudem hat sich meine Einstellung zur Arbeit einfach verändert, ich arbeite nun viel eigenständiger und motivierter als noch in der Schule.



Foto: Lohmann GmbH & Co KG

Lohmann – Partner in Ausbildung und Beruf



Lohmann GmbH & Co. KG ist weltweit einer der führenden Hersteller von Klebebandsystemen. Unsere Erzeugnisse werden in der verarbeitenden Industrie eingesetzt und erfreuen sich weltweit einer hohen Akzeptanz. Wir bilden qualifizierte Nachwuchskräfte in den verschiedensten Berufen aus, die nach erfolgreich bestandener Abschlussprüfung in der Regel in unser Mitarbeiterteam übernommen werden. **Zum Ausbildungsbeginn August 2011** suchen wir zur Verstärkung unseres Nachwuchs-Teams männliche und weibliche Auszubildende für die Berufe:

Industrie Kaufmann

Die kaufmännische Ausbildung für Berufsfachschüler oder Abiturienten erfordert Freude an Planung, Organisation und Verwaltung.

Betriebswirt (VWA)

nach dem Mittelrhein-Modell. Eine 3-jährige Spezialausbildung für Abiturienten (Kombination VWA-Studium und Ausbildung zum Industriekaufmann).

Chemielaborant

Eine 3-jährige Ausbildung für Realschüler oder Abiturienten mit Freude an Chemie.

Chemikant

Eine 3,5-jährige Ausbildung im chemisch-technischen Bereich für Haupt- oder Realschüler.

Industriemechaniker

Eine 3,5-jährige handwerkliche Ausbildung im Metallbereich für Haupt- oder Realschüler.

Lohmann GmbH & Co. KG
 Personalwesen
 Postfach 14 54
 56567 Neuwied
 Telefon: +49 2631 34-6423
 (Frau Giesa)
 personal@lohmann-tapes.com
 www.lohmann-tapes.com

Interessiert?

Wer Interesse an einem der o.g. Ausbildungsplätze hat, sendet uns bitte umgehend seine Bewerbungsunterlagen zu.

Für weitere Informationen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.
Anruf genügt!



Regionale Berufe



Weinküfer/Weinküferin

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Weinküfer/innen nehmen die Trauben entgegen, überprüfen deren Beschaffenheit und stellen das Mostgewicht, den Zuckergehalt, fest. Sie mahlen und pressen die Trauben, kelnern die Maische und überwachen den Gärprozess. Sie sind für das Filtern und Abfüllen der Weine ebenso zuständig wie für die Vorbereitung, den Versand und die sachgerechte Lagerung. Doch sind sie nicht nur die Fachleute für die Technik, die Bedienung und Wartung von Pumpen, Filtern, Abfüllanlagen und

anderen Geräten, sondern sie müssen auch die fertigen Weine probieren, den Geschmack beurteilen und Qualitätsmerkmale feststellen.

Ihren Arbeitsplatz haben Weinküfer/innen in Weinbaubetrieben, Weinherstellungs- und -verarbeitungsbetrieben wie Kellereien, Kelterbetrieben oder Winzergenossenschaften sowie in Süßmostkellereien, Weinbauverbänden und im Groß- und Einzelhandel oder auch in der Zulieferindustrie. Bei Qualitätskontrollen und Untersuchungen arbeiten sie in Laborräumen.

Fachkraft für Fruchtsafttechnik

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachkräfte für Fruchtsafttechnik stellen aus Früchten oder Gemüse Säfte und Nektare, Erfrischungsgetränke oder auch Wein her. Sie sind in Betrieben der Fruchtsaftindustrie, in der Erfrischungsgetränke- und Mineralbrunnenindustrie sowie in Betrieben der Obstweinherstellung tätig. Auch im Großhandel mit Fruchtsäften, Fruchtsaftkonzentraten und Fruchtweinen finden sie Beschäftigungsmöglichkeiten.

Zuerst reinigen sie Früchte und Gemüse und pressen mit Hilfe von Maschinen den Saft heraus, der dann maschinell passiert und von Rückständen befreit

wird. Anschließend mischen sie ihn mit verschiedenen Zutaten wie Aromastoffen, Zucker und Wasser. Bei der Herstellung von Fruchtweinen und Fruchtschaumweinen überwachen sie zusätzlich die Gärung der Fruchtmaische. Sie pasteurisieren die Getränke vor der Umfüllung in Flaschen, Dosen oder Tüten, um sie haltbar zu machen. Der gesamte Herstellungsprozess wird von Fachkräften für Fruchtsafttechnik überwacht. Während der gesamten Produktion sind besondere Hygienevorschriften einzuhalten. Sie arbeiten mit computergestützten Mess- und Prüfgeräten.



Produktionsfachkraft Chemie

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Produktionsfachkräfte Chemie bedienen Anlagen für Produktions- und Verarbeitungsprozesse und wirken bei deren Wartung und Instandhaltung mit. Sie bereiten nach Rezepturen Mischungen für Arzneimittel, Kosmetika oder Farben zu. Für den Herstellungsprozess stellen sie die Apparaturen ein, bedienen die Anlagen und beobachten die Messinstrumente, um Abweichungen von den vorgegebenen Soll-Werten zu erkennen und wenn nötig, einzugreifen. Sie entnehmen der laufenden Produktion Proben, die sie im Labor analysieren und sorgen dafür, dass Abfälle oder Produktionsrückstände umweltgerecht entsorgt werden.

Produktionsfachkräfte Chemie arbeiten insbesondere in der chemischen und pharmazeutischen Industrie, z. B. in der Kunststoff-, Chemiefaser-, Seifen- oder Arzneimittelherstellung. Auch in anderen Branchen, wie Raffinerien oder der Nahrungsmittelindustrie, finden sie Beschäftigungsmöglichkeiten.

Chemikant/ Chemikantin

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Chemikanten und Chemikantinnen arbeiten team- und prozessorientiert vor allem in der chemischen sowie der verwandten Industrie (Kautschuk-, Kunststoff- und Mineralölverarbeitung, Entsorgungswirtschaft, Wirkstoffproduktion). Ihr Einsatzbereich umfasst dabei die Herstellung, Aufbereitung und Verarbeitung chemischer Stoffe und Zubereitungen. Das Aufgabenspektrum beinhaltet die Bedienung und Überwachung von Produktionsanlagen mit Hilfe von Anlagen der Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik, die Durchführung von Maßnahmen zur Wartung und vorbeugenden Instandhaltung eingesetzter Geräte und Anlagen sowie chemisch-technische Arbeiten und die prozessbegleitende Bestimmung von Stoffkonstanten und Stoffeigenschaften.

Der Bewerber sollte Interesse an Chemie haben sowie über eine selbständige und sorgfältige Arbeitsweise verfügen.

Industriekeramiker/ Industriekeramikerin

Fachrichtung: Mechanik

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Industriekeramiker/-innen der Fachrichtung Mechanik sind für die Herstellung von Massenartikeln aus der Gebrauchskeramik, der Baukeramik, aber auch der technischen Keramik zuständig. Die Bandbreite keramischer Erzeugnisse reicht dabei von Haushaltswaren über Sanitärprodukte bis hin zu Isolatoren und Filtern. Industriekeramiker/-innen der Fachrichtung Mechanik übernehmen hauptsächlich Aufgaben im Bereich Einrichtung und Steuerung von Produktionsmaschinen, die keramische Massen aufbereiten, formen und fertig stellen. Sie sind verantwortlich für die Umrüstung der Maschinen und Werkzeuge bei Produktwechseln, die Behebung von auftretenden Störungen und die Instandhaltung der Produktionseinrichtungen. Während des gesamten Produktionsprozesses übernehmen sie auch die Aufgaben im Bereich der Qualitätskontrolle.

Bewerber sollten technisches Interesse haben und verantwortungsbewusst arbeiten.

Mögliche Berufsalternative: Kerammodelleur/-in.



Was erwartet die Wirtschaft

Fachliche Kompetenzen – Elementares Grundwissen in den wichtigsten Lern- und Lebensbereichen

► Die deutsche Sprache in Wort und Schrift

Als Mindeststandard setzen die Betriebe die Fähigkeit voraus, dass die Schulabgänger einfache Sachverhalte mündlich und schriftlich klar formulieren und aufnehmen können.

► Einfache Rechentechniken

Die vier Grundrechenarten, Rechnen mit Dezimalzahlen und Brüchen, Umgang mit Maßeinheiten, Dreisatz, Prozentrechnen, Flächen-, Volumen- und Massenberechnungen und fundamentale Grundlagen der Geometrie müssen bei Schulabgängern als bekannt vorausgesetzt werden können.

► Grundkenntnisse in einer der Weltsprachen

Die Auszubildenden benötigen heute Grundkenntnisse in einer der Weltsprachen Englisch oder Französisch, die sie befähigen, sich über einfache Gegebenheiten und Situationen – auch beruflicher Art – zu verständigen.

► Grundlegende naturwissenschaftliche Kenntnisse

Grundkenntnisse in Physik, Chemie, Biologie und Informatik, aus denen Verständnis für die moderne Technik und eine positive Grundeinstellung entwickelt werden können, müssen schulfremde- und altersgerecht verfügbar sein.

► Grundkenntnisse wirtschaftlicher Zusammenhänge

Die Schule muss grundlegende Informationen über das Funktionieren des marktwirtschaftlichen Systems und die Rolle der wesentlichen Akteure der deutschen Gesellschaftsordnung vermitteln.

► Geschichts- und Kulturkenntnisse

Hierzu gehören Grundkenntnisse über deutsche und europäische Geschichte, über gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen, ethische Anforderungen und religiöse Formen und Inhalte unserer Kultur.

Persönliche Kompetenzen – Grundhaltungen und Werteinstellungen der Jugendlichen müssen den Anforderungen im Unternehmen gerecht werden

► Zuverlässigkeit – Sorgfalt – Gewissenhaftigkeit

Zuverlässigkeit ist eine Grundvoraussetzung für erfolgreiches Zusammenarbeiten im Unternehmen und die Erreichung von Zielen. Werte wie Selbstdisziplin, Ordnungssinn und Pünktlichkeit sind im Betrieb unabdingbar.

► Lern- und Leistungsbereitschaft

Entscheidend für eine erfolgreiche Ausbildung ist eine Einstellung, die sich am guten Ergebnis und am Erfolg orientiert. Arbeit und Ausbildung, der eigene Beruf, müssen positiv als integrierende Bestandteile des eigenen Lebens gesehen werden und nicht nur als notwendiges Übel.

von den Schulabgängern?

► **Ausdauer – Durchhaltevermögen – Belastbarkeit**

Die Fähigkeit, sich auf eine bestimmte Aufgabe auch über lange Zeit zu konzentrieren und auch dann durchzuhalten, wenn die Arbeit oder die Ausbildung als Belastung empfunden wird.

► **Verantwortungsbereitschaft und Selbstständigkeit**

Die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und selbstständig zu arbeiten, wächst zwar im Laufe der Berufsausbildung und der betrieblichen Arbeit, die Ansätze hierfür müssen jedoch bereits vorhanden sein. Es geht um die Fähigkeit, für etwas einzustehen, auch wenn es einmal misslingt. Arbeit, Unangenehmes, Lästiges und Verantwortung sollen nicht auf andere abgeschoben werden.

► **Fähigkeit zu Kritik und Selbstkritik**

Kritikfähigkeit bedeutet nicht das pausenlose Diskutieren über alles und jedes, sondern die Fähigkeit, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden. Genauso wichtig ist die Fähigkeit, eigene Fehler einzusehen und zu Korrekturen bereit zu sein.

► **Kreativität und Flexibilität**

Notwendig ist die Fähigkeit, im Ansatz auch eigene Ideen zu den alltäglichen betrieblichen Aufgaben und der Organisation des eigenen Arbeitsplatzes hervorzubringen und sich in neue Aufgabenbereiche einzuarbeiten.

Soziale Kompetenzen – Soziale Einstellungen, die eine Zusammenarbeit im Betrieb ermöglichen

► **Kooperationsbereitschaft – Teamfähigkeit**

In der Regel sind in den Betrieben keine Eigenbrötler gefragt, sondern Mitarbeiter, die kooperieren, Informationen und Erfahrungen austauschen und Verbesserungsvorschläge machen können. Zusammenarbeit ist im Betrieb zwingend notwendig.

► **Höflichkeit – Freundlichkeit**

Aggressives, ruppiges oder flegelhaftes, auch nur unhöfliches Verhalten ist innerbetrieblich leistungshemmend. Nach außen stören derartige Umgangsformen die Beziehungen zu Lieferanten, zur Öffentlichkeit und vor allem zu den Kunden.

► **Konfliktfähigkeit und Toleranz**

Differenzen bei Meinungen und Haltungen sollen friedlich und konstruktiv verarbeitet werden können, ohne offene oder versteckte Aggressionen. Auszubildende sollten auch bereit sein, andere Meinungen und die Autorität von Vorgesetzten dauerhaft zu akzeptieren.





Dann ran an die Bewerbung:



Der erste *Eindruck* zählt

Die schriftliche Bewerbung

Deine Bewerbung ist Werbung in eigener Sache. Der erste Eindruck, den dein zukünftiger Ausbildungsbetrieb von dir bekommt, soll überzeugend sein.

Dafür unerlässlich: vollständige und geordnete Unterlagen

Zur schriftlichen Bewerbung gehören:

- ▶ das persönliche Anschreiben
- ▶ der Lebenslauf
- ▶ ein Passfoto vom Fotografen
- ▶ Kopien Ihrer Zeugnisse
- ▶ Wenn schon vorhanden: Praktikumsbescheinigungen oder Zertifikate über Kurse wie z.-B. Sprachkurse, Computerkurse oder Ferienjobs, die zum zukünftigen Job passen, Nachweise über die Teilnahme an Schülerprojekten oder Wettbewerben.

Dich möchte ich näher kennen lernen: das Anschreiben

Das Anschreiben soll den Personalchef bzw. den Ausbildungsleiter innerhalb von drei Minuten dazu bringen, auf dich neugierig zu werden. Das ist nicht unmöglich! Folgendes Schema hilft dabei:

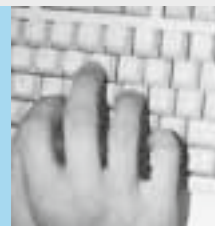
- ▶ Schreibe zuerst, wo du gelesen oder gehört hast, dass dieses Unternehmen Ausbildungsplätze vergibt (Agentur für Arbeit, Kammern, Zeitungsannoncen, etc...) oder verweise auf ein Telefongespräch mit dem Unternehmen.
- ▶ Mache neugierig auf dich! Deine Bewerbung darf nicht beliebig wirken: Benutze keine vorgedruckten Bewerbungsfomulare oder Standardbriefe. Sage vielmehr deutlich, warum du gerade in diesem Unternehmen Deine Ausbildung absolvieren möchtest.

- ▶ Sage ebenso deutlich, warum du für eine Ausbildung in diesem Ausbildungsberuf besonders geeignet bist. Verweise zum Beispiel auf gute Leistungen in Schulfächern, die mit den Ausbildungsanforderungen etwas zu tun haben, auf persönliche Interessen oder Begabungen, die in den Beruf eingebracht werden können oder erste Erfahrungen, die du mit dem Beruf im Rahmen eines Praktikums gemacht hast.
- ▶ Weise kurz auf persönliche Hobbys, Aktivitäten in Vereinen, ehrenamtliches Engagement oder eine freiwillige Teilnahme an Schülerwettbewerben hin.
- ▶ Schreibe kurz, in welche Schule und Klasse du gehst und wann du die Schule mit welchem Abschluss verlassen wirst.
- ▶ Über eine Einladung zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch freust du dich natürlich.

Auf was du noch achten solltest:

- ▶ Bei deinem Anschreiben achte darauf, dass du eine gut lesbare Schrift und Schriftgröße auswählst.
- ▶ Beim Absender vergiss neben Straße und Ort auf keinen Fall deine eigene Telefonnummer.
- ▶ Wenn du eine eigene E-Mail-Adresse hast, solltest du auch diese angeben.
- ▶ Bei der Anschrift des Empfängers achte auf die komplette Firmenbezeichnung, die aktuelle Anschrift, den Namen des Ansprechpartners mit Titel und Vornamen (erfährst du durch einen Telefonanruf).
- ▶ Vergiss nicht die Betreffzeile, in der du den Grund deines Schreibens angibst.
- ▶ Dein Anschreiben halte möglichst kurz und knapp (max. 1 DIN-A4-Seite) und vermeide Floskeln oder Übertreibungen.
- ▶ Du vergisst auf keinen Fall, deinen Brief eigenhändig und leserlich zu unterschreiben.





Gabi Mustermann
Am Muster 5
12345 Musterhausen
Telefon: 02612 76512
E-Mail: gabi.mustermann@gmx.de

Raiffeisenbank Bernkastel-Wittlich e. G.
Frau Dr. Sabine Fröhlich
Alte Landstraße 1
54516 Wittlich

Musterhausen, 24. März 2011

Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als Bankkauffrau

Sehr geehrte Frau Dr. Fröhlich,

aus der Broschüre „Schule und was dann“ der IHK Koblenz habe ich erfahren, dass Sie zum 1. August 2011 Auszubildende für den Beruf der Bankkauffrau einstellen.

Im Rahmen meines Schulpraktikums im März des vergangenen Jahres konnte ich bereits erste positive Eindrücke über diesen Beruf sammeln. Dort durfte ich am Schalter Kunden bedienen und u. a. Ein- und Auszahlungen selbstständig durchführen. Dabei habe ich entdeckt, dass mir insbesondere der Umgang mit und die Beratung von Kunden sehr viel Freude bereiten. Ich habe ein gutes Zahlenverständnis, verfüge über grundlegende PC-Kenntnisse und kann mich gut in ein Team einfügen. Ich weiß, dass zuverlässiges und genaues Arbeiten wie auch Diskretion wichtige Voraussetzungen für diesen Beruf sind. Diese Fähigkeiten bringe ich mit und würde sie gerne in meinem Wunschberuf einsetzen.

Durch meine persönlichen Kontakte als Kunde mit Ihrer Filiale konnte ich erfahren, dass Sie eine qualifizierte Ausbildung anbieten. Vorteilhaft finde ich auch, dass Sie viele Geschäftsstellen haben und so eventuell die Möglichkeit besteht, während der Ausbildung an verschiedenen Arbeitsplätzen eingesetzt zu werden. Aus diesen Gründen bewerbe ich mich bei Ihnen.

In meiner Freizeit interessiere ich mich sehr für Sport. Seit neun Jahren spiele ich Flöte in der Kreismusikschule Wittlich und seit fünf Jahren habe ich Klavierunterricht. Bereits seit meinem siebten Lebensjahr besuche ich die katholische Jugendgruppe Dörbach. In der Schule bin ich in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften tätig, z. B. Tanzen, Ski und Schulorchester.

Zurzeit besuche ich die Klasse 10 der Regionalen Schule Salmtal und werde diese voraussichtlich im Sommer 2011 mit dem qualifizierten Sekundarabschluss I verlassen.

Über eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen

Mit freundlichen Grüßen

Unterschrift (eigenhändig)

Anlagen:
Bewerbungsunterlagen

→ bedeutet Leerzeile

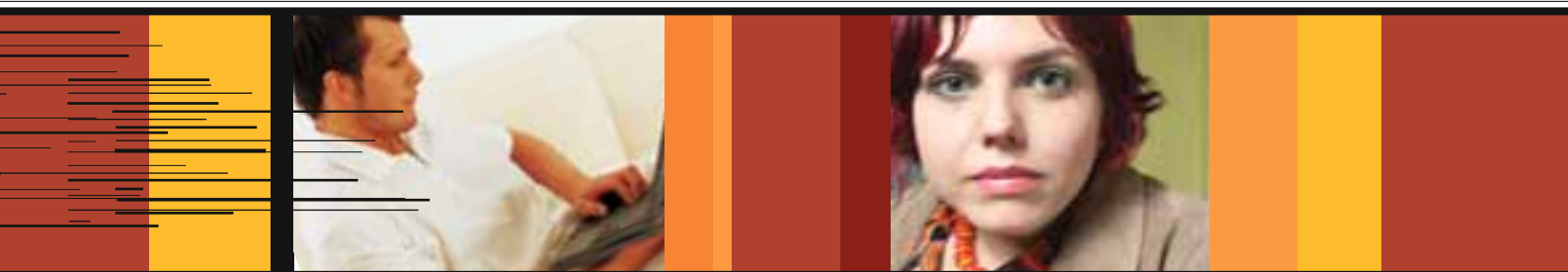
Lückenlos!



Der Lebenslauf

Übersichtlich, klar und kurz führt er deine persönlichen und schulischen Daten auf. Allgemein üblich ist die tabellarische Form des Lebenslaufs. Folgende Fakten gehören hinein:

- ▶ Überschrift „Lebenslauf“
- ▶ Vor- und Zuname
- ▶ Anschrift, Telefon und E-Mail-Adresse
- ▶ Geburtsdatum
- ▶ Geburtsort
- ▶ Staatsangehörigkeit
- ▶ Eltern
- ▶ Geschwister
- ▶ Schulausbildung: von/bis
- ▶ Schule, Ort
- ▶ Voraussichtlicher Schulabschluss
- ▶ Besondere Kenntnisse
- ▶ Hobbys / Interessen
- ▶ Ort, Datum
- ▶ Eigenhändige Unterschrift



Gut verpackt!

- ▶ Alle Bewerbungsunterlagen kommen geordnet in eine DIN-A4-Klarsicht-Klemm-Mappe.
- ▶ Dabei gilt folgende Reihenfolge:
 - 1 ▶ Anschreiben (liegt lose oben in der Mappe)
 - 2 ▶ Bewerbungsfoto und Lebenslauf (das Foto kannst du rechts oben auf den Lebenslauf kleben. Schöner ist allerdings, ein Extrablatt anzulegen. Schreibe deinen Namen und deine Adresse mittig auf das Blatt und klebe das Foto drüber)
 - 3 ▶ Zeugniskopien (Vorsicht: Auf keinen Fall Originale verschicken!)
 - 4 ▶ Kopien von Zertifikaten, Teilnahmeurkunden (Computerkurse etc.)

Die komplette Mappe in einen DIN-A4-Umschlag mit verstärktem Rücken – adressieren, ausreichend frankieren und ab geht die Post!

- ▶ Rufe die Firmen an, bevor du dich bewirbst. So erfährst du, ob die ausgeschriebene Stelle überhaupt noch frei ist. Zudem baust du einen ersten persönlichen Kontakt auf.
- ▶ Achte unbedingt auf eine saubere, fehlerfreie Gesamtoptik ohne Knicke, Flecken oder Radiergummikrümel.

TIPPS VOM PERSONALLEITER

- ▶ Ein Bild sagt mehr als tausend Worte – und entscheidet wesentlich darüber mit, wie sympathisch die Bewerberin/der Bewerber auf den ersten Blick wirkt. Der Gang zum Fotografen lohnt sich also!



Lebenslauf

Persönliche Daten:

Vorname, Name: Gabi Mustermann
 Anschrift: Am Muster 5
 12345 Musterhausen
 Telefon: 02612 76512
 E-Mail: gabi.mustermann@gmx.de
 Geburtsdatum: 23. November 1994
 Geburtsort: Koblenz
 Eltern: Mutter: Erika Mustermann, geb. Entwurf, Bürokauffrau
 Vater: Horst Mustermann, Maurer
 Geschwister: zwei ältere Brüder
 eine ältere Schwester

Schulbildung:

2000 - 2004 Grundschule Salmtal
 2004 - 2011 Regionale Schule Salmtal
 Sommer 2011 Qualifizierter Sekundarabschluss I an der Regionalen Schule Salmtal

Lieblingsfächer: Mathematik, Englisch

Praktikum: März 2010 (2 1/2 Wochen bei der Dresdner Bank in Trier)

Fremdsprachen: Englisch 6 Jahre Schulkenntnisse
 Französisch 4 Jahre Schulkenntnisse

Sonstige Aktivitäten: seit 10 Jahren in der Katholischen Jugendgruppe Dörbach
 seit 9 Jahren in der Kreismusikschule Wittlich
 Teilnahme an verschiedenen Schularbeitsgemeinschaften
 (Ski, Tanzen, Schulorchester)

Hobbies: Lesen, Musizieren (Flöte, Klavier), Tanzen

Musterhausen, 24. März 2011

Gabi Mustermann



Keine Panik vor dem *Eignungstest*

Viele Firmen verbinden das Vorstellungsgespräch mit einem Eignungstest, der zeigen soll, wie du mit verschiedenen Situationen umgehst. Es geht nicht darum, Fachwissen zu testen. Das bekommst du schließlich erst während der Ausbildung.

Betrachte Eignungstests als eine nützliche Methode um herauszufinden, ob der Weg, den du dir vorgenommen hast, tatsächlich der beste für dich ist. Mit der richtigen Einstellung können Tests durchaus Spaß machen – und es darf auch mal gelacht werden.

Da jedes Unternehmen eigene Tests entwickelt, macht es keinen Sinn, Testfragen zu büffeln. Die vielen Testbeispiele im Buchhandel oder im Internet eignen sich jedoch, um dir einen guten Überblick über die gängigsten Verfahren zu geben.

TIPP

Vor dem Einstellungstest:

- ▶ Damit du am Prüfungstag ausgeruht und entspannt bist, ist es sinnvoll, nicht mehr am Vorabend des Eignungstests zu lernen.
- ▶ Nimm keine Beruhigungsmittel.
- ▶ Erscheine pünktlich.

Richtiges Verhalten während des Tests:

- ▶ Achte genau auf die Testanweisungen und benutze nur die ausdrücklich zugelassenen Hilfsmittel.
- ▶ Schreibe nicht bei einem anderen Testteilnehmer ab. Häufig werden – auch für den Teilnehmer nicht erkennbar – unterschiedliche Testvarianten eingesetzt, so dass du falsche Ergebnisse abschreiben würdest.
- ▶ Sieh dir eventuell vorhandene Beispielaufgaben gründlich an. Wenn du etwas nicht verstehst, bitte diejenige Person um Erklärung, die den Test durchführt oder die Aufsicht führt.
- ▶ Beginne sofort mit dem Test und lasse dich nicht ablenken.
- ▶ Bemühe dich, sorgfältig und rasch zu arbeiten, ohne dabei in Übereile oder Hektik auszubrechen. Auch bei Leistungsdruck gilt: Ruhig bleiben und Nerven bewahren!
- ▶ Spreche während der Bearbeitung des Tests weder laut noch leise vor dich hin. Spreche auch nicht mit anderen Testteilnehmern.
- ▶ Bearbeite die Aufgaben der Reihe nach, da der Schwierigkeitsgrad steigt. Halte dich nicht an einer Aufgabe auf, wenn du keine Lösung findest.
- ▶ Vermeide, nichts anzukreuzen. Rate notfalls.
- ▶ Wenn du mit einer Aufgabe oder einem Test vor Ablauf der Zeit fertig wirst, solltest du nicht unruhig werden oder sichtlich gelangweilt umher schauen. Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, sich ungelöste Aufgaben noch einmal in Ruhe anzusehen oder gelöste Aufgaben noch einmal zur Kontrolle durchzugehen.
- ▶ Vielleicht wirst du auch feststellen, dass die Bearbeitungszeit sehr knapp bemessen ist. Lasse dich dadurch nicht aus der Ruhe bringen. Oftmals will man damit herausfinden, wie du unter Zeitdruck arbeitest.

Literaturtipp:

Hesse/Schrader:
Testaufgaben.
Das Übungsprogramm,
Eichborn Verlag;
Frankfurt; März 2001;
219 Seiten;
ISBN: 3-8218-1581-7;
€ 13,90;

Zahlreiche Übungen
(mit Lösungen) für alle
gängigen Testarten zu

- Allgemeinwissen
- Intelligenz
- Rechnen/Recht-
schreibung
- Konzentration
- Persönlichkeit
- Assessment Center
- Technik

Wie überzeugst du im Vorstellungsgespräch?



Vorbereitung
(rechtzeitig erledigen!)

- ▶ **Infos über Branche und Betrieb besorgen**
(Bibliothek, Internet, über Pressestellen von Unternehmen und Verbänden)
- ▶ **Liste eigener Stärken/Schwächen notieren**
Welche meiner Stärken passen gut zum Betrieb? Welche Schwächen kann ich wie ausgleichen?
- ▶ **2 Fragelisten zusammenstellen und mit Eltern/Freunden durchspielen:**
Welche Fragen könnte der Personalchef mir stellen? Was möchte ich ihn fragen?
- ▶ **Ein Outfit planen, das zum Unternehmen passt.**
Zu lässig wirkt desinteressiert, zu aufgedonnert fehl am Platz. Bespreche dich mit Eltern oder Freunden.



Jetzt geht's los: Der erste Vorstellungstermin

Vorstellungsgespräche folgen meist einem bestimmten Schema. Wenn du darauf vorbereitet bist, bist du nicht so leicht aus der Ruhe zu bringen.

Phase 1: Du bist nervös.

Das ist ziemlich normal, und auch dein Gesprächspartner ist daran gewöhnt. Er oder sie wird versuchen, die Situation durch eine freundliche und lockere Gesprächsatmosphäre zu entspannen.

Phase 2: Man stellt dir persönliche Fragen.

Das Gespräch kommt jetzt auf den Punkt. Bleibe ruhig, und beantworte alle Fragen freundlich. Dein Gegenüber möchte sich ein Bild von deiner Persönlichkeit machen, deinen familiären Hintergrund einschätzen oder feststellen, ob du zum Unternehmen und dem gewählten Beruf passt.

Phase 3: Du sollst deine Qualifikation schildern.

Macht dir kein Problem, weil du dich gründlich vorbereitet hast. Schildere deine Stärken selbstbewusst, aber ohne Übertreibung. Antworte auch auf Fragen nach Schwächen ehrlich.

Phase 4: Dein Gegenüber fühlt dir auf den Zahn.

Je nach Gesprächsverlauf können jetzt auch ein paar unangenehme Fragen auftauchen. Dein Gesprächspartner könnte meinen, widersprüchliche Aussagen oder mangelnde Motivation festgestellt zu haben. Atme aus, reagiere gelassen und stelle die Dinge freundlich klar.

Phase 5: Jetzt präsentiert sich das Unternehmen.

Dein Gegenüber erläutert nun die Ausbildung und stellt das Unternehmen dar. Beschränke dich nicht aufs Zuhören. Stelle deine vorbereiteten Fragen, bleibe aktiv und erläutere sachlich und ohne Übertreibungen, warum gerade du für die Ausbildungsstelle geeignet bist.

Phase 6: Gesprächsabschluss

Wenn du gern in diesem Unternehmen ausgebildet werden möchtest, mache das zum Schluss ruhig nochmals deutlich. Frage nach, bis wann man dir die Entscheidung mitteilen wird.

Tipps zum *Vorstellungsgespräch*

Auf diese Fragen solltest du in einem Vorstellungsgespräch gefasst sein:

- ▶ Aus welchen Gründen haben Sie sich für diesen Ausbildungsberuf entschieden? Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Ausbildungsberuf?
- ▶ Könnten Sie sich vorstellen, auch einen anderen Beruf zu erlernen, der Ihnen Spaß machen würde?
- ▶ Was halten Ihre Eltern von Ihrem Berufswunsch?
- ▶ Welche Erwartungen verbinden Sie mit Ihrer Ausbildung?
- ▶ Warum haben Sie sich bei uns beworben?
- ▶ Was wissen Sie über unsere Firma und unsere Produkte/ Dienstleistungen, oder welche Fragen haben Sie noch?
- ▶ Haben Sie sich schon anderweitig beworben?
- ▶ Haben Sie in der Vergangenheit Praktika absolviert, und was hat Ihnen besonders gut daran gefallen?
- ▶ Haben Sie schon früher einmal eine Ausbildung bei einem anderen Unternehmen begonnen?
- ▶ Was zeichnet einen guten Vorgesetzten/Mitarbeiter aus?
- ▶ Was zeichnet einen schlechten Vorgesetzten/ Mitarbeiter aus?
- ▶ Arbeiten Sie lieber im Team oder alleine?
- ▶ Erzählen Sie etwas über sich.
- ▶ Wie gehen Sie mit Kritik um?
- ▶ Wie sieht es mit ungerechtfertigter Kritik aus?
- ▶ Wie würden Sie sich selbst einschätzen, was sind Ihre Stärken und Schwächen?
- ▶ Was bereitet Ihnen Sorgen?
- ▶ Wer ist Ihr Vorbild?
- ▶ Welche Fächer lagen Ihnen in der Schule am meisten, welche gar nicht?
- ▶ Informieren Sie sich regelmäßig über aktuelle politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Themen?
– Wie informieren Sie sich?
- ▶ Würden Sie in Ihrer Freizeit Weiterbildungsangebote nutzen?
- ▶ Welche sind Ihre Lieblingsfächer, Hobbys, Interessen?
- ▶ Engagieren Sie sich ehrenamtlich, oder gehören Sie einem Verein an?
- ▶ Welche Fremdsprachen beherrschen Sie?
- ▶ Verfügen Sie über Kenntnisse im EDV-Bereich?
- ▶ Können Sie sich vorstellen, später in einer anderen Stadt zu arbeiten?

Speziell für Abiturientinnen und Abiturienten:

- ▶ Warum haben Sie sich für eine Berufsausbildung entschieden?
- ▶ Wollen Sie nach der Ausbildung noch studieren?
- ▶ Wenn Sie einen Studienplatz bekommen, wollen Sie die Ausbildung zu Ende führen oder würden Sie dann abbrechen?

Wenn du auf alle diese Fragen schlüssig antworten kannst, brauchst du keine Angst vor einem Bewerbungsgespräch zu haben.

Fragen, die du als Bewerberin oder Bewerber stellen könntest:

- ▶ Welche Aufgaben habe ich zunächst zu erwarten?
- ▶ Welche Erwartungen haben Sie an mich?
- ▶ Kann ich mir den Arbeitsplatz einmal anschauen?
- ▶ Wer sind meine Kolleginnen und Kollegen?
- ▶ In welchem Team werde ich arbeiten?
- ▶ Welche Arbeitszeiten hat Ihr Betrieb?
- ▶ Wer ist mein Vorgesetzter?
- ▶ Wie lange ist die Probezeit?
- ▶ Wie hoch ist meine Ausbildungsvergütung?
- ▶ Besteht die Möglichkeit, dass ich nach der Ausbildungszeit übernommen werde?
- ▶ Haben Sie in Ihrer Firma Betriebsurlaub?
- ▶ Bis wann werden Sie mir Ihre Entscheidung mitteilen?

Erste-Hilfe-Koffer

Probleme bei der *Lehrstellensuche*

Schlechter oder gar kein Schulabschluss

Damit kann die Lehrstellensuche sehr schwierig werden.

Deshalb der dringende Rat:

Versuche, deinen Abschluss in letzter Minute aufzubessern oder – falls das zu spät sein sollte – nachzuholen. Natürlich gibt es auch Ausbildungsplätze für weniger gute Schüler. Aber ob die dir liegen, ist eine andere Frage.

Bevor du dich widerwillig mit irgendeinem Beruf abfindest, solltest du lieber deine Startchancen verbessern. Lasse dir bei der Arbeitsagentur erklären, welche Schulen du besuchen könntest und ob ein Berufsvorbereitungslehrgang oder eine andere Möglichkeit für dich in Frage kommen könnte, um doch noch einen Schulabschluss zu erreichen.

Dauernde Absagen auf Bewerbungen

Möglichkeit 1: Deine Bewerbungsunterlagen sind nicht optimal. Rufe einen Personalchef an, der dir einen Korb gegeben hat. Frage ehrlich nach, woran es gelegen hat, was du verbessern kannst und worauf du achten musst.

Möglichkeit 2: Du bewirbst dich für die falschen Berufe. Vielleicht nur für Modeberufe, bei denen Ausbildungsplätze rar sind. Oder du hast nicht den erforderlichen Schulabschluss. Spreche mit den Berufsberatern der Arbeitsagentur, ob nicht doch andere, artverwandte Berufe für dich in Frage kommen.

Möglichkeit 3: Dir fehlen wichtige Voraussetzungen. Das können Vorkenntnisse oder Praktika sein. Frage bei den Firmen nach und informiere dich bei der Berufsberatung, wie du deine Chancen verbessern kannst. Vielleicht musst du eine Zeit überbrücken und einen Umweg in Kauf nehmen, um zum Ziel zu kommen.

Das Start-Paket für den ersten Arbeitstag

- Ärztliche Bescheinigung**, Erstuntersuchung gem. Jugendarbeitsschutzgesetz
- Bankkonto**
- Krankenkassennachweis**
 - Lohnsteuerkarte**
 - Vermögenswirksame Leistungen**
 - Schulzeitbescheinigung**
- Haftpflichtversicherung** – insofern Du nicht mehr bei Deinen Eltern mitversichert oder durch Deinen Ausbildungsbetrieb alle Mitarbeiter pauschal versichert bist.
- Monatskarte Öffentlicher Nahverkehr**
Als Auszubildende/-r bist Du gleichzeitig Berufsschüler und hast deshalb Anspruch auf einen Schülerschein mit entsprechend reduziertem Fahrpreis.

TIPP



Knigge für Azubis



Gute Noten sind meist Voraussetzung für einen Job; im Betrieb gefragt ist aber zusätzlich soziale Kompetenz, die Fähigkeit mit anderen Menschen gut zusammen zu arbeiten. Auf neudeutsch heißen diese Eigenschaften „Softskills“. In ihrem Ratgeber „Bin gut angekommen“ beschreiben Ingrid Ute Ehlers und Regina Schäfer, wer sozial kompetent ist: Menschen, die mit anderen offen, rücksichtsvoll und einfühlsam umgehen können.

- ▶ Das oberste Gebot ist höfliches Benehmen. In Karl Hermann Künneth „Benimm-Leitfaden für Azubis“ steht, was höflich ist: Nachfolgenden die Tür aufhalten, Zurückhaltung üben, pünktlich sein und ältere Menschen siezen.
- ▶ Ein gutes Verhältnis zu den Kollegen ist wichtig. Deshalb muss gerade ein Auszubildender darauf achten, nicht in fremde Reviere einzudringen. Auch persönliche Gegenstände der anderen, beispielsweise die Lieblingstasse der Sekretärin, sind tabu.
- ▶ Menschen mit guten Umgangsformen werden von anderen als angenehme Personen wahrgenommen. Schon ein feuchter, lascher Händedruck kann K.O.-Kriterium sein. Eine „Handschraube“ enttarnt dagegen den Rambo. Deshalb gilt: Der Vorgesetzte bietet zuerst die Hand an. Wer Probleme mit dem Schwitzen hat, sollte sich angewöhnen, möglichst nichts in der rechten Hand zu tragen, oder diese zu fest zusammenzuballen. Beim Händedruck den Blickkontakt halten.
- ▶ Während in jungen Unternehmen das „Du“ oft überbetont wird, ist es in traditionellen Betrieben wichtig, seine Kollegen immer solange zu siezen, bis der Ranghöhere das Du anbietet. Das Auftreten gegenüber einem Menschen zeigt, in welchem Maße er respektiert wird. Ein gepflegtes Erscheinungsbild ist im Betrieb deshalb unumgänglich. Auch sollte man Vorgesetzten besonders höflich begegnen: Der Azubi grüßt immer zuerst und nennt den Chef beim Namen und Titel. Das bringt Pluspunkte.
- ▶ Die Gruppenarbeit nimmt in Unternehmen einen immer höheren Stellenwert ein. Ein Teamplayer kommt bei allen gut an, er ist kommunikativ und verantwortungsbewusst. In einem gut funktionierenden Team können sich die einzelnen Mitarbeiter aufeinander verlassen, sind tolerant und versuchen das beste Ziel für das Team und nicht eigene Interessen zu verfolgen.

Benimm-Kurs. Ein unterzeichneter Ausbildungsvertrag ist keineswegs der Freifahrtschein in ein Unternehmen. Wer in Ausbildung und Beruf erfolgreich sein will, muss einige soziale Spielregeln befolgen. Wer sie nicht kennt, kann leicht in so manches Fettnäpfchen treten.

TIPP

Zwei empfehlenswerte Bücher, wenn es darum geht, etwas über die Benimm-Regeln unserer Gesellschaft zu lernen:

- ▶ „Bin gut angekommen – Die wichtigsten sozialen Spielregeln für Azubis“; ISBN: 978-3-8214-7661-2, Bildung und Wissen Verlag;
- ▶ „Der Benimm-Leitfaden für Azubis“; ISBN-10 3-8169-2628-2; Expert Verlag.

- ▶ Und wenn dann doch mal etwas schief geht, muss auch ein Azubi dafür gerade stehen und lernen, mit Kritik umzugehen. Die erste Regel lautet dabei: Kritik nie persönlich nehmen, sondern ruhig anhören und nachdenken, bevor man antwortet. Eine überhitzte Reaktion kann alles nur noch schlimmer machen. Ausbilder oder Chef wollen nur erreichen, dass der Azubi aus seinen Fehlern lernt.
- ▶ Kein Auszubildender ist perfekt, aber es sind die Kleinigkeiten, die selbst an schlechten Tagen helfen, dass der Chef ein positives Bild hat. Wer morgens beim Kommen direkt alle freundlich begrüßt, zaubert mit Sicherheit das ein oder andere Lächeln auf ein gestresstes Gesicht und bleibt so in guter Erinnerung. Ein Lächeln kann viel bewirken: Es kostet nichts und gibt doch so viel.

Deutschlands erfolgreichste Bildungsmesse zum vierten Mal in Koblenz!

Am 01. und 02. April 2011 stehen die Türen der Sporthalle Oberwerth wieder weit offen für alle, die sich über aktuelle Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten in der Region und auch darüber hinaus informieren wollen.



Auf rund 3.400 Quadratmetern können sich Schüler der letzten beiden Jahrgänge aller Schularten in der Sporthalle Oberwerth über ihren Einstieg ins Berufsleben oder Studium informieren. Im persönlichen Gespräch oder in nachgebauten Arbeitsumgebungen haben sie die Gelegenheit, ihre Vorstellungen vom Wunschberuf zu überprüfen und Kontakte für spätere Bewerbungen zu knüpfen.

Begleitet werden die azubi- & studientage von einem umfangreichen Rahmenprogramm: Aussteller aus der Region berichten über Karrieren in ihrem Unternehmen, in Vorträgen und Seminaren gibt es die Möglichkeit, Ausbildungswege ganzer Branchen zu präsentieren oder konkrete Berufsbilder vorzustellen. In weiteren Workshops lernen die Jugendlichen, worauf es bei einer Bewerbung ankommt und können sich auf Eignungstests vorbereiten.

Ausbildungsplatz und Studienplatzsuche kann so einfach sein. Die Teilnahme und der Besuch der azubi- & studientage 2011 ist ein Muss für alle Unternehmen, Hochschulen, Schüler und Schülerinnen, Eltern und Lehrkräfte. Initiiert von der IHK Koblenz und unterstützt von allen maßgeblichen Partnern aus der Region.

Wann? *Am 01./02. April 2011 in der Sporthalle Oberwerth, Eintritt frei*

**Industrie- und Handelskammer Koblenz,
Schlossstr. 2, 56068 Koblenz
Fax-Nr.: 0261/106-130 oder per E-Mail:
brachtendorf@koblenz.ihk.de**





www.zukunftschancen.de

Perfekt bewerben mit den Tipps
in www.zukunftschancen.de

- Stärken- und Schwächenanalyse
- Dokumentenmappe anlegen
- Bewerbungen richtig formulieren
- Das bessere Telefongespräch und vieles mehr...

Reinschauen, es lohnt sich!

Bewerbungsmöglichkeiten online
bei vielen Firmen in der Region.

Mit der **Online-Bewerbung** schnell
kontakten!

Nur in www.zukunftschancen.de



Zukunft planen mit www.zukunftschancen.de!



Starke Lösungen. Starke Ausbildung!

SHD bietet Ihnen innerhalb der Unternehmensgruppe eine abwechslungsreiche und fundierte Ausbildung für folgende Berufe:

■ Fachinformatiker/-in für Anwendungsentwicklung

Voraussetzungen:

- Abitur, Fachabitur oder gute mittlere Reife
- EDV-Kenntnisse (von Vorteil sind Programmierkenntnisse)

■ Fachinformatiker/-in für Systemintegration

Voraussetzungen:

- Abitur, Fachabitur oder gute mittlere Reife
- EDV-Kenntnisse (von Vorteil sind Hardware- und Netzwerkkennnisse)

■ Informatikkaufmann/-frau

Voraussetzungen:

- Abitur, Fachabitur oder gute mittlere Reife
- EDV-Anwenderkenntnisse

■ Industriekaufmann/-frau

Voraussetzungen:

- Abitur, Fachabitur oder gute mittlere Reife
- EDV-Anwenderkenntnisse
- Interesse an kaufmännischen Abläufen

Dazu kommt das **SHD-Ausbildungsplus**, mit begleitenden Weiterbildungsmaßnahmen, dualen Studiengängen, Coachings und Events.

Ausbildungsbeginn ist der 1. August 2011.

Neugierig auf eine Zukunft bei SHD? Dann bewerben Sie sich jetzt: Senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an die SHD Holding GmbH, Peggy Kücken, Ausbildungsleiterin, Rennweg 60, 56626 Andernach oder per E-Mail an ausbildung@shd.de.

Weitere Informationen im Internet unter www.shd.de oder rufen Sie an: + 49 2632 295-613.

Wir freuen uns auf Sie!

SHD wurde 1983 gegründet. Über 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickeln und vermarkten Warenwirtschaftssysteme für den Möbelhandel, Planungssysteme zur Küchen-, Bad- und Wohnraumgestaltung, Software für die Lagerorganisation sowie Finanz- und Personalwirtschaftslösungen. Dienstleistungsbereiche wie Service, Beratung, Betriebsanalyse, Organisation, Schulung und Kundenhotline runden dieses Angebot ab.

**Legen Sie mit einer fundierten
Ausbildung den soliden Grundstein
für Ihre berufliche Karriere.**

Willkommen bei SHD.



Fuhrländer – mit Windenergie auf Expansionskurs

Die Fuhrländer AG konzipiert, fertigt und errichtet seit über 20 Jahren Windenergieanlagen – aktuell bis in die Leistungsklasse 2,5 MW. Unser inhabergeführtes Unternehmen ist seit Jahren auf Expansionskurs und beschäftigt allein in Deutschland über 600 Mitarbeiter. Fuhrländer sieht einen Schwerpunkt in der Ausbildung und Qualifikation von jungen Menschen. Aktuell lernen bei uns mehr als 150 Azubis diese Berufe:

- Metallbauer/in
- Mechatroniker/in
- Technische/r Zeichner/in
- Elektriker/in
- Schreiner/in
- Industriekaufmann/-frau
- Bürokaufmann/-frau
- Mediengestalter/in
- Gebäudereiniger/in
- Duales Studium


Fuhrländer

www.fuhrlaender.de • info@fuhrlaender.de

Die Fuchskaute – Treffpunkt für Menschen aus aller Welt

Die Fuchskaute ist mit 657 m die höchste Erhebung im Westerwald. Seit der Übernahme durch Fuhrländer hat sich das Traditionsgasthaus zu einem Treffpunkt für Menschen aus aller Welt entwickelt: Wanderer, Biker, Urlauber – junge Leute, Familien, Senioren und Geschäftsleute besuchen die Fuchskaute und erleben die typische Westerwälder Gastfreundschaft. Auch hier steht eine qualifizierte Ausbildung im Fokus:

- Restaurantfachkräfte
- Hotelfachkräfte
- Koch/Köchin



Fuhrländer
FUCHSKAUTE
Treffpunkt • Gasthaus

www.fuchskaute.de • info@fuchskaute.de

